

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgstelle.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 198. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Freitag, 27. August 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Vollenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/4jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/4jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, anwärts M. 4.90.

Zeitung: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Vor dem Entscheidungskampf gegen den Bolschewismus?

Die späteren Nachrichten bestätigen durchaus den ersten Eindruck, daß Lloyd George in seiner bisher dem Bolschewismus gegenüber besolaten Politik einen grundlegenden Wechsel vollzogen hat. Es ergibt sich tatsächlich, daß nach Warschau ein bis Freitag vorgerechnetes Ultimatum abgegangen ist, daß Stolitti und Lloyd George Millerand eine gemeinsame Aktion zur bewaffneten Unterwerfung Polens vorge schlagen haben, und daß man in Paris triumphiert, weil jetzt der bisher allein von Frankreich vertretene Einseitigkeit rücksichtsloser Gewaltanwendung zu allgemeiner Gültigkeit gelangt zu sein scheint. Es paßt genau in diesen Rahmen hinein, wenn dabei ausdrücklich erklärt wird, daß von dem britischen Oberkommissar in Danzig, Herrn Lower, Waffentransporte für Polen im Danziger Hafen zu Unrecht festgehalten worden seien. Man sieht also, daß die Entente zurzeit ohne jede Einschränkung die Partei Polens nimmt, während noch vor ganz kurzer Zeit derselbe Lloyd George die Kriegserklärung Polens an Rußland vor dem englischen Unterhause verdammt hat. Alle Welt weiß natürlich, daß die Erklärung des englischen Ministerpräsidenten, die russische Sowjetregierung habe durch Erweiterung ihrer Forderungen bekannt gegebenen Friedensbedingungen einen großen Bruch von Treu und Glauben begangen, nur ein Vorwand ist. Die russischen Delegierten in London sollen denn auch unter Protest gegen diesen Lloyd Georgeschen „Dreh“ ihre Waffen abgewehrt haben, was einstmal den Eintritt des Kriegszustandes bedingte. Niemand in der ganzen Welt bezweifelt auch das weitere, daß für den Frontwechsel der Entente ausschließlich der militärische Umschwung auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz maßgebend gewesen ist. Dies als richtig angenommen, kommt man zwangsläufig zu dem Schluß, daß die Entente den Augenblick für gekommen erachtet, um gegen den Bolschewismus den Entscheidungskampf zu proklamieren. Man scheint in London, Rom und Paris der festen Überzeugung zu sein, daß der Bolschewismus am Ende seiner militärischen Kraft angelangt ist, die bisher angeblich die einzige Stütze seiner Macht darstellte. Nach einem Funktelegramm aus Moskau hat nun dort eine Tagung der leitenden Mitglieder des Bolschewismus stattgefunden, auf der eine Entscheidung angenommen wurde, in welcher die Mäherfolge an der polnischen Front ganz offen zugegeben werden, gleichzeitig aber auch von neuem zum Kampf „gegen die polnischen Diebe“ und die „vermorrenen Bourgeoisie der Weststaaten“ aufgerufen wird. Die nächste Aufgabe wird zeigen, ob das bloß Wuff ist. Stehen dahinter aber neue Sowjet-Bataillone, dann wird die Welt mit atemberaubender Spannung sehen, wie der Entscheidungskampf zwischen Demokratie und Bolschewismus anhebt und verläuft.

Der Rückzug der Russen.

Berlin, 25. August. Dem L. A. wird aus Friedrichshof (Schlesien) gemeldet: Die russische Armee hat den Befehl, sich unter allen Umständen auf der ganzen Front vom Feinde abzu-
ziehen und mit 60 Werst-Marschleistung für den Tag zurückzugehen. Die nächste Aufnahmestelle dürfte in der Njemen-Linie sein. Es wird von russischen Stabsoffizieren bestätigt, daß bei

Matwa aktive französische Truppen in ihren oberschlesischen Uniformen angegriffen hätten.

ko. Allenstein, 26. August. Bei dem bei Golday übergetretenen Bataillonstab wurden Armeebefehle aufgefunden, die Rückzugsmahnahmen bis nach Wilna enthalten. Die Allensteiner Zeitung meldet, daß Grodno von den Polen beschossen wird.

ko. Genf, 26. August. Temps meldet von der polnischen Front: Der Rückzug der Russen ist immer noch nicht zum Stillstand gekommen. Die Operationen der polnischen Nordarmee gestalten sich zu einer großen Umfassung der russischen Front. Grodno wurde von den Polen umgangen. Die Russen stehen am nördlichen Njemen, wo sie gleichfalls zurückgehen.

Eine russische Offensive bei Brest-Litowsk?

wb. London, 25. August. (Havas.) Ein Funktelegramm aus Warschau vom 23. d. M., 10 1/2 Uhr abends, meldet, daß in der Gegend von Brest-Litowsk heftige Kämpfe mit dem Feinde sich abspielten, der die Offensive ergriffen habe. Auch im Gebiete der Grube Schow-Luow seien schwere Kämpfe im Gange.

wb. London, 25. August. Die hiesigen Blätter bringen Funkprüche aus Moskau, wonach die russische Regierung die Schließung einer großen Zahl nicht kriegswichtiger Betriebe und Fabriken in Petersburg und Moskau angeordnet hat, um alle Arbeiter in die Armee einzustellen. In alle Bürger bis zum 40. Lebensjahre seien in den letzten Tagen Einberufungsbefehle ergangen.

Aufmarsch der Russen gegen Wrangel.

X London, 25. August. Der Korrespondent des Daily Express in Konstantinopel dröhert, daß die Bolschewisten gegen die ganze Front des Generals Wrangel aufmarschieren. Die Streitkräfte, welche gegen den westlichen Flügel aufgebildet sind, haben eine Linie 10 Kilometer westlich der Eisenbahn Verblausk-Alexandrow erreicht. Erbitterte Gefechte haben westlich von Orichow stattgefunden. Ebenso auch in der Umgebung von Kanobla am Dniepr.

Die Kämpfe im Süden.

wb. Kopenhagen, 25. August. Nach einem Moskauer Funkpruch hat die rote Armee Galizien und den Fluß Hota Lipa erreicht. Im Bezirk von Cherson und auf dem linken Ufer des Dniepr sind furchtbare Kämpfe im Gange.

ko. Genf, 26. August. Aus Warschau wird gemeldet: Russische Truppen stoßen auf Kowel vor. Die Russen weichen auch an der Südfont, nachdem der Angriff bei Lemberg mißglückt ist. Das linke Ufer ist von den Russen gereinigt. Der suchartige Rückzug geht auf Kowel.

Die polnische Beute.

wb. London, 25. August. Reuters erfährt von unständiger Seite: Die Polen melden, daß sie 63 000 Gefangene gemacht und 200 Geschütze und 1000 Maschinengewehre erbeutet haben.

Der polnische Heeresbericht.

wb. Kopenhagen, 25. August. Der polnische Heeresbericht meldet: An der Nordfront wurden heftige Angriffe gegen unsere Truppen bei Matwa abgeschlagen. In den letzten Kämpfen wurden die 18. und 32. Sowjetdivision vollständig vernichtet, die 34. Division wurde gefangen genommen. Unsere Kriegsbeute ist enorm. An der Ostfront wurde die 11. Division südlich Bomscha entscheidend geschlagen und Bomscha genommen. Bialystok wurde erobert. An der Südfont haben unsere Abteilungen den Bug erreicht.

Die übergetretenen Bolschewisten.

wb. Königsberg, 25. August. Wie wir erfahren, beträgt die Zahl der über die Reichsgrenze übergetretenen Russen jetzt 50 bis 60 000. Seit heute nachmittag 2 Uhr kommen weitere drei Divisionen herüber. Nach vorsichtiger Schätzung wird sich die Zahl auf 70 bis 80 000 erhöhen.

Nach einer Allensteiner Meldung bedeuten diese Massen eine schwere Gefahr für Ostpreußen, da sie wegen des unzureichenden militärischen Schutzes nicht ordnungsmäßig interniert werden können, sondern, nachdem sie die Waffen abgegeben, bettelnd das Land durchziehen.

ko. Königsberg, 26. August. Nach Anzeigen des Grenzamtes sind auch am Mittwoch neue Uebertritte der Russen erfolgt. Zwischen Goldap und Eydtsbuhnen sind 2104 Russen und 210 Offiziere übergetreten. Die Soldaten und Offiziere sind jammerhaft bekleidet, größtenteils ohne Schuhzeug. Es wird dadurch die Behauptung widerlegt von einer vortrefflichen Ausrüstung der Sowjet-Soldaten.

Statt Minsk Warschau?

wb. London, 25. August. Der Berichterstatter der Morningpost in Warschau meldet: Der polnische Minister des Außern Fürst Sapieha hat durch Funkentelegramm der Sowjetregierung vorgeschlagen, mit Rücksicht auf die schlechten Verbindungen zwischen Minsk und Warschau die Friedenskonferenz nach Warschau zu verlegen.

wb. Haag, 25. August. Nieuwe Courant meldet: Die polnische Antwort auf die russischen Bedingungen bedeutet eine glatte Weigerung. Von 15 russischen Punkten wird, wie gemeldet, nur einer, der sich auf die Demobilisierung bezieht, unter der Voraussetzung der Gegenseitigkeit gutgeheißen. Die Forderung der Entwaffnung und der Herausgabe des Kriegsmaterials wird mit Entrüstung abgewiesen. Die Punkte, die sich auf die Bildung einer Arbeitermiliz und auf die Verfügung Rußlands über die Bahnlinie Djalystok—Grajewo beziehen, werden als un diskutierbar erklärt. Die in der Note Lord Curzons angegebene Grenze wird als unannehmbar bezeichnet. Die Demarkationslinie sollte nach polnischer Auffassung der strategischen Lage entsprechen. Die Verteilung von Land an die Hinterbliebenen der gefallen polnischen Krieger wird abgelehnt, da sie eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten und somit eine Verletzung der Souveränitätsrechte Polens bedeute. Die anderen Forderungen werden abgelehnt. Der allgemeine Eindruck ist, daß die nächste Zusammenkunft die letzte sein wird, da die polnische Antwort keine sichtbare Grundlage für eine Einigung bietet.

Polnische Greuel.

wb. Allenstein, 25. August. In Chorzele, das von den Polen besetzt worden ist, ist der größte Teil der hauptsächlich aus Juden bestehenden Bevölkerung von den Polen niedergemetzt worden. Für heute ist eine Reihe von Hinrichtungen der zurückgebliebenen Bewohner der Stadt angeordnet worden.

Soldau.

wb. Allenstein, 25. August. Wie die Allensteiner Zeitung meldet, wurde zwischen Geheimrat von Fern-Allestein und dem militärischen Befehlshaber von Soldau an der Grenze bei Klein-Koslau vorbehaltlich der Genehmigung durch das polnische Generalkommando in Graudenz folgendes Abkommen über die Rückkehr der deutschen Flüchtlinge getroffen: 1. Die deutschen Flüchtlinge können mit ihrem gesamten Hab und Gut an ihren Wohnort zurückkehren. 2. Jeder, der nicht eines Verbrechens überführt werden kann, wird an Leib und Leben geschont. 3. Die Flüchtlinge können ihr gesamtes Ver Vermögen über die Grenze bringen, ohne beschränkt zu müssen, daß ihnen etwas fortgenommen wird. 4. Transportmittel, soweit sie polnisches Eigentum sind und zum Herüberschaffen von deutschem Eigentum die deutsche Grenze überschreiten, sind von den deutschen Behörden in Polen zurückzulassen. Das Entsprechende gilt von den deutschen Transportmitteln, die deutsches Flüchtlingsgut nach Polen bringen.

Danzig nicht neutral.

ko. Danzig, 26. August. Die Regierung des Freistaates Danzig gibt bekannt, daß der Freistaat Danzig im polnisch-russischen Kriege nicht als neutral anzusehen sei.

Wieder der deutsch-russische „Geheimvertrag“.

wb. Berlin, 25. August. Den vielfachen Veröffentlichungen in der ausländischen Presse über einen angeblichen Geheimvertrag zwischen Deutschland und Rußland reiht sich jetzt auch noch eine der schweizerischen Depeschagentur-Meldungen aus New-York an. Die Version unterscheidet sich von den übrigen insofern, als diesmal die amerikanische Regierung „ungemein reichhaltiges Material über Geheimverträge zwischen Rußland und Deutschland von vertraulicher Seite erhalten habe.“ Es wird allerdings in der Mitteilung selbst gesagt, daß sich noch „keine endgültigen Beweise ergeben haben, daß aber zweifellos Vereinbarungen zwischen Deutschland und Rußland beständen, die gegen Polen gerichtet seien.“

Ähnlich wird dazu geschrieben: Wenn auch die auffallende Diskretion, mit der die ausländische Presse die Veröffentlichung vermeldet, als außergewöhnliche Rücksicht empfunden wird, so würde es nimmer wohl an der Zeit sein, diese gewiß recht schwere Zurückhaltung aufzugeben. Im übrigen weisen wir auf unsere wiederholten Erklärungen hin, daß der behauptete „Geheimvertrag“ tatsächlich nicht existiert.

Oberschlesien.

Die in verschiedenen Orten Oberschlesiens stattfindenden Besprechungen der Vertreter der Interalliierten Kommission mit den Parteien und Gewerkschaften lassen deutlich erkennen, daß es den französischen Vertretern der Interalliierten Kommission sehr schwer wird, einerseits die polnischen Freunde nicht vor den Kopf zu stoßen, andererseits die offen als Bruch des Friedensvertrages anerkannten gefehlofen Zustände zu beseitigen. Während von Oppeln zugestanden wurde, die Sicherheitspolizei in den Kreisen Rosenberg, Oppeln und Kreuzburg so zu bewaffnen, daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden kann, beabsichtigt man, wie gemeldet, andererseits, die Sicherheitspolizei durch eine sogenannte „Abstimmungs-Polizei“ zu ersetzen, die ohne Feuerwaffen die Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützen und aus polnischen und deutschgesinnten Kreisen sich zusammensetzen soll. Die Ausführungen des Deutscher Kreiskommissars über die jetzt bestehende sogenannte Bürgerwehr sind derart verschwommen, daß man aus ihnen nicht erkennen kann, ob er damit nicht vielleicht auch die viele Orte terrorisierende polnische Bande meint.

Ueber die Umformierung der Sicherheitspolizei in eine Abstimmungspolizei erfahren wir noch von zuständiger Stelle, daß, wie bereits seit langem beschlossen, alle nichtoberschlesischen Oberbeamten nur bleiben sollen, soweit Bedarf vorliegt. Ebenso scheint man den in der Bevölkerung sehr beliebten General Hoffman auf seinem Posten belassen zu wollen. Die Oberbeamten werden wahrscheinlich einen Negrefz zu unterschreiben haben, über dessen Inhalt noch nichts bekannt ist. Ebenso kommt auch noch die Vergabe von Kontroll-Offizieren der Interalliierten Kommission in Frage. Bis zu dieser Umformierung darf die Sipo auf Befehl des französischen Obersten Caput in keinen Kampf mehr einbezogen werden. Die Entwaffnung hat bisher so gut wie kein Ergebnis gehabt. Soweit Waffen abgeliefert sind, ist dies von deutscher Seite geschehen, wo man bestrebt ist, alle Verordnungen lokal durchzuführen. Die polnischen Elemente terrorisieren nach wie vor die Bevölkerung und versuchen das von ihnen besetzte Gebiet durch nächtliche Ueberfälle zu erweitern. So kam es in den Morgenstunden des Mittwoch bei Morgentoth zu Zusammenstößen, die von der Sipo in Gemeinschaft mit französischem Militär zurückgeschlagen wurden. In der Gegend des für die Elektrizitätsversorgung des Industriegebietes wichtigen Ortes Chorzow erfolgten ebenfalls mehrfache Angriffe, die erst ein Ende fanden, als ein französisches Panzerauto in den Kampf eingriff. Der polnische Generalstabschef scheint ebenfalls zusammenzubrechen, da er nur teilweise durchgeführt werden konnte und die Interalliierte Kommission zur Wiederaufnahme der Arbeit drängt. Im Hindenburgrevier arbeiten die Gruben zum größten Teil, während bei anderen Gruben die Arbeit eingestellt bzw. die Förderung bis zu 40 Prozent zurückgegangen ist.

Eine zweite deutsche Note.

wb. Berlin, 25. August.

Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris hat heute dem Präsidenten der Friedenskonferenz im Anschluß an die Note vom 21. August folgende weitere Note überreicht:

Die Lage im ober-schlesischen Abkommungsgebiet hat sich seit dem 21. August in bedrohlicher Weise verschlimmert. Von 17 Kreisen, die unter interalliiertem Verwaltung stehen, sind sieben, darunter der gesamte Industriebezirk, von bewaffneten Aufzählern heimgesucht, die an vielen Stellen die tatsächliche Gewalt an sich gerissen haben. Durch die Unruhen ist in der Kohlenförderung, auf die Deutschland zur Erfüllung der in Spa übernommenen Verpflichtungen anerkanntermaßen angewiesen ist, eine bedeutliche Störung eingetreten. Damit wächst die Gefahr eines Stillstandes der Industrie und vermehrter Arbeitslosigkeit. Gewalttaten gegen die deutsche Bevölkerung sind an der Tagesordnung. Es wird gemeldet, daß sich alliierte Truppen mit den Insurgenten verbrüdert haben. Die Sicherheitspolizei, die im Dienste der Interalliierten Kommission steht und ihr Leben besser bewaffnete Aufzähler einsetzen mußte, ist trotz ihrer gelberufe stellenweise ohne Unterstützung gelassen worden.

Die Interalliierte Kommission hatte bei Uebernahme der Verwaltung in Oberschlesien bekanntgegeben, daß sie alle Unruhmisset, wer sie auch sein mögen, rücksichtslos und ohne Gnade verfolgen werde. Alle diejenigen, die den Frieden und die allgemeine Ord-

nung führen, revolutionäre Komplotte versuchen, offen oder heimlich zum Widerstande gegen die Verwaltung aufstehen, sollten auf strengste bestraft werden.

Der Zustand, in dem sich heute das Land befindet, steht im Widerspruch zum Widerstande gegen die Verwaltung aufstehen, sollten auf strengste bestraft werden. Er widerspricht aber auch dem Vertrage von Versailles, nach dessen Bestimmungen die Interalliierte Kommission die Pflicht hat, das Land zu schützen, die Ordnung aufrechtzuerhalten und die Bewohner vor Schaden am Leben und Eigentum zu bewahren.

Wiederholt hat die deutsche Regierung die Aufmerksamkeit der Interalliierten Kommission und der verbündeten Hauptmächte auf die Bewaffnung der polnischen Vereine gelenkt. Sie hat durch authentische Dokumente den Nachweis erbracht, das von polnischer Seite, offenbar um die Abstimmung zu vereiteln, eine gewaltsame Erhebung vorbereitet wurde. Sie bedauert, feststellen zu müssen, daß ihre Warnungen unbeachtet blieben und so die augenblicklichen Zustände ermöglicht wurden.

Die Erregung der Bevölkerung, die sich dem Terror einer bewaffneten Minderheit preisgegeben sieht, wächst und kann zu Folgen von unabsehbarer Tragweite führen. Die Möglichkeiten zur Einwirkung sind für die deutsche Regierung gering, da ihr der unmittelbare Verkehr mit dem Abstimmungsgebiet verlagert ist. Von den ihr gebliebenen beschränkten Möglichkeiten macht sie Gebrauch, um eindringlich zur Ruhe und Besonnenheit zu mahnen. Ihre Mahnungen werden aber auf die Dauer nur dann Erfolg haben, wenn in der Bevölkerung das Vertrauen auf Recht und Gerechtigkeit wieder hergestellt wird.

Dazu ist erforderlich, daß die einheimischen Insurgenten vollständig entwaffnet und die über die Grenze eingedrungenen Unruhestifter des Landes verwiesen werden, die Sicherheitspolizei wieder in ihre Rechte eingesetzt und die Verwaltung der insurgierten Kreise und Orte den gesetzlichen Behörden zurückgegeben wird. Rasches Zugreifen ist nötig. Auch kommt es darauf an, daß die Anordnungen der obersten Stelle von allen Organen gewissenhaft befolgt werden. Wirksame Maßnahmen gegen eine Wiederholung der sich jetzt abspielenden Ereignisse sind unerlässlich.

Die Alliierten Mächte werden dem deutschen Volke nicht zumuten wollen, schweigend mitanzusehen, wie Deutsche in Oberschlesien vergewaltigt werden. Das Recht und die Pflicht der deutschen Regierung ist es, sich zum Sprecher des verletzten Volkswillens zu machen und darauf zu bestehen, daß das eng mit dem übrigen Reich verwaasene Land im Einklang mit den bestehenden Verträgen behandelt und verwaltet wird.

Wb. Breslau, 25. August. In Gegenwart des preussischen Ministers des Innern Sebering, des Staatssekretärs Reichsministers des Äußeren Dr. Lewald und einigen Vertretern des Auswärtigen Amtes fand heute eine Besprechung mit den verschiedenen freien christlichen Gewerkschaften aus Oberschlesien statt. Dr. Lewald leiste in Uebereinstimmung mit den anderen Vertretern der Reichsregierung dar, daß vor irgend einer bewaltigen Aktion der Bevölkerung in Oberschlesien nur dringend zu warnen sei. Dem Verlangen der ober-schlesischen Bevölkerung nach Bewaffnung könne von der Regierung unter keinen Umständen entsprochen werden. Die Regierung würde sich auch weiterhin streng an den Friedensvertrag von Versailles halten und mit größtem Nachdruck die Wiederherstellung der gesetzlichen Zustände in Oberschlesien durch die Entente fordern.

Weiteres Vordringen der Polen in Oberschlesien.

○ Gleiwitz, 25. August. Uns geht von sehr geschätzter Seite folgender Stimmungsbericht zu: Die Polen gehen planmäßig weiter in der Besetzung Oberschlesiens vor: zurzeit sind bereits Dörfer, wenige Kilometer von Gleiwitz entfernt, besetzt. Es zeigt sich hierbei, daß jeder polnische Einwohner mit Wirtskol, Gewehr und genügend Munition ausgerüstet ist, daß also tatsächlich die Besetzung von langer Hand vorbereitet war. In den besetzten Dörfern werden an den Deutschen sehr schreckliche Grausamkeiten verübt. So weit es den Deutschen dieser Dörfer möglich war, sind sie geflüchtet. Sie haben hierbei meistens ihre Habe vollkommen im Stich lassen müssen und kommen vielfach auch mit Verwundungen, die sie auf der Flucht erlitten haben, an. Die Franzosen sehen, wie ich von glaubhaften Augenzeugen weiß, dem bewaffneten Vorgehen der Polen ruhig zu, wenn sie schon offiziell versichern, daß sie unparteiisch Ruhe und Ordnung stiften wollen. Es zeigt sich immer deutlicher, daß die Franzosen ganz offen auf Seiten der Polen stehen. Da die Deutschen gar keine oder wenig Waffen haben, ist ihre Lage um so verzweifelter. Sowohl die geflüchteten Deutschen als auch die Gleiwitzer geben einstimmig ihrem Mißfallen Ausdruck, daß sie von der deutschen Heimat ganz und gar im Stich gelassen werden. Man hat bisher vergeblich auf ein Einmarschieren der Reichswehr gewartet. Grund dafür wäre genug vorhanden gewesen, da das die Besetzung Oberschlesiens betreffende Abkommen in diesen Tagen unauflöslig von den Franzosen verletzt worden ist. Unter diesen Umständen ist die Stimmung für Deutschland selbst unter den überzeugungstreuesten Deutschen bedenklich ins Wanken geraten.

Polnische Grenz.

Wb. Beuthen, 25. August. Der Generaldirektor Radzik von der Charlottenrube in Rybnik, der von einer polnischen Bande schwer mißhandelt worden war, ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Frau liegt ebenfalls schwer verletzt darnieder.

* Myslowitz, 25. August. Wie dem B. Z. berichtet wird, bleibt die Entwaffnungsaktion der Entente ohne jeden Erfolg. Die Polen sind nach wie vor bewaffnet und hausen standalöser als je zuvor. Zahlreiche bewaffnete Banden drangsalieren die deutsche Bevölkerung und plündern die Wohnungen aus. Auch der B. Z. läßt sich über unmensliche Grausamkeiten berichten, die in Oberschlesien verübt werden.

△ Radostowicz, 24. August. (Eigene Meldung.) Ein Vorstandsmittglied der hiesigen Ortsgruppe der heimattreuen Oberschlesier wurde von 40 Polen gefoltert. Da er nicht angetroffen wurde, demolierten sie die Zimmereinrichtungen und mißhandelten die greisen Eltern.

Die Säuberungsaktion.

Wb. Myslowitz, 25. August. Die Säuberungsaktion durch die interalliierten Truppen ist im Gange. Sie ist anscheinend erfolgreich im Kreise Rybnik, dagegen stößt sie in Myslowitz und Schoppinik auf Widerstände.

△ Rybnik, 24. August. (Eigene Meldung.) Wie amtlich mitgeteilt wird, ist hier Ruhe eingetreten. Die interalliierte Kommission hat durch ihre hiesigen Truppen die Befreiung des Kreises von polnischen Banden erfolgreich eingeleitet, ebenso sind Loslau, Sohrau und Charlottenrube befreit. Rybnik und andere Ortschaften sollen im Laufe des morgigen Tages von polnischen Banden gesäubert werden.

Zusagen des Generals Le Rond.

** Dypeln, 25. August. Nach den hier vorliegenden Meldungen hat General Le Rond die deutschen Beschwerden zur Kenntnis genommen und in verbindlicher Form Zusicherungen gegeben, die den deutschen Forderungen durchaus gerecht werden. Es ist danach zu erwarten, daß die Streikdrohung nicht zur Ausführung gelangt.

„Pressfreiheit“.

Wb. Myslowitz, 25. August. Die Pressfreiheit in dem von den Polen besetzten Gebiet wird illudriert durch die heutige Ausgabe des Myslowitzer Anzeigers, in der mitgeteilt wird, daß wegen der gegenwärtigen Verhältnisse der politische Teil nicht redigiert werden könne.

Das interalliierte Kriegsgericht.

Wb. Rattowitz, 25. August. Gestern tagte hier zum ersten Male das interalliierte Kriegsgericht. Es wurden nur leichte Fälle verhandelt. Wegen Verleibung französischer Offiziere erhielt ein Angeklagter zwei Wochen, ein zweiter wegen Uebertretung eines Befehls zum Weitergehen fünf Tage Gefängnis.

Ministerbesprechungen.

Der deutsche Minister des Auswärtigen Dr. Simon ist am Dienstag aus der Schweiz, wo er einen kurzen Erholungsurlaub verbrachte, nach Deutschland zurückgekehrt. Er wird den in Freudenstadt im Schwarzwald weilenden Reichspräsidenten Ebert besuchen, um mit ihm Besprechungen über die politische Lage zu halten. Da der Präsident während seines Erholungsurlaubes die Geschäfte weiterführt, werden in den nächsten Tagen weitere Staatsmänner in Freudenstadt erwartet.

Die Volksernährung.

Nach der Rückkehr des Reichsernährungsministers Dr. Bernes aus London ist eine Sitzung sämtlicher Ernährungsminister in Berlin in Aussicht genommen. Bei dieser Zusammenkunft sollen Maßnahmen für den Uebergang zur freien Verwirklichung von Fleisch und Kartoffeln, die Versorgung mit Brotgetreide und dessen Zusammenstellung, die Regelung des Betriebes von Bier und der zukünftigen Zuderbewirtschaftung zur Behandlung kommen. Außerdem stehen noch Maßnahmen zur Verhütung von Preistreibern anlässlich der Lockerung der Zwangswirtschaft, die Ausgestaltung der Preisprüfungsstellen, sowie das Eintreten der Landwirtschaft für Einhaltung des Interimpreses auf den freigegebenen Gebieten auf der Tagesordnung.

Die Eisenbahner gegen die Ueberwachungsämter.

Im Reichsverkehrsministerium traten am Dienstag Vertreter der Gewerkschaften der deutschen Eisenbahner, der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten und des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes zusammen, um gegen die Einsetzung eines Reichsausschusses und von Ortsausschüssen Stellung zu nehmen, die von Nicht-Eisenbahnern, von Angehörigen politischer Parteien durchsetzt sind. Die Forderung der Verbände sei: Die Eisenbahner sollen Eisenbahner sein! Die genannten Verbände haben daher ihren Mitgliefern die Anweisung gegeben, die neu-geschaffenen Eisenbahn-Ueberwachungsämter nicht anzuerkennen und sich um die Anordnungen nicht zu kümmern.

Versammlungen radikaler Eisenbahner im Direktionsbezirk Berlin erklären die Zugeständnisse der Regierung in der Frage der Munitionskontrolle für nicht genügend. Es wurden gleichlautende Resolutionen angenommen, worin die Eisenbahner des Reiches aufgefodert werden, alle Munitionstransporte für die Reichswehr gewaltsam zu verhindern, bis die Regierung die Entscheidung über die Zulässigkeit der Munitionstransporte ausschließlich den Eisenbahnern übertragen hat. Verschiedene, auf dem Boden der Unabhängigen stehende Betriebsräte der Post verlangen die Ausdehnung der Diktatur auch auf die Post.

Erregung gegen die Polen in Westdeutschland.

** Bochum, 25. August. In einer von mehreren tausend Personen besuchten Versammlung wurden Resolutionen angenommen, in denen die Ausweisung der radikal-polnischen Agitatoren und der Sokolisten sowie aller nach der Revolution eingewanderten Polen, scharfe Kontrolle des polnischen Umzugsverkehrs, Verschlagnahme der polnischen Bank- und Sparkassen-Guthaben zum Austausch der deutschen Guthaben in Polen, polizeiliche Kontrolle der polnischen Versammlungen und das Verbot polnischer Umzüge und Provolationen verlangt wurden.

Die Brüsseler Konferenz vertagt.

ko. Rotterdam, 26. August.

Der Brüsseler Soir meldet, daß auch die Brüsseler Finanzkonferenz vertagt worden sei. Der Zusammentritt wird frühestens Ende September erfolgen.

Die 14 Punkte.

* Rotterdam, 24. August. „Daily News“ meldet aus New-York: Der Streit um die Annahme des Versailler Vertrages im Senat hat eine neue Verschärfung erfahren. Senator Smith-Chicago hat mit Unterstützung von 8 Senatoren den Antrag eingebracht auf Wiederherstellung der Vertragsgrundlagen der 14 Punkte, die in Versailles gebrochen worden seien.

Deutsches Reich.

— Der 22. deutsche Anwaltskongress findet am 10. und 11. September in Leipzig statt.

— Streikdrohung in Hamburg. Der Hafenbetriebsverein in Hamburg hat die Forderung der organisierten Hafenarbeiter auf Erhöhung des Tagelohnes von 48 auf 60 Mark abgelehnt. Die Arbeiter beschlossen, an ihrer Forderung festzuhalten und gegebenenfalls am 1. September in den Ausstand zu treten. Die Hafenarbeiter von Bremen, Bremerhaven, Nordenham und anderen Häfen haben sich dem Vorgehen der Hamburger angeschlossen.

— Anhalt behält die Fleischkarte. Das Anhaltische Landesernährungsamt hat beschlossen, anstelle der jetzt ungültig werdenden Reichsfleischkarten Landesfleischkarten einzuführen.

— Das interalliierte Gericht in Döbeln verurteilte am Dienstag in Abwesenheit des Reichstagsabgeordneten und verantwortlichen Chefredakteurs Karl Dönitz zu 2000 Mark Geldstrafe wegen Aufreizung und Verleitung von Beamten zum Ungehorsam und erließ den Befehl zur zwanngewisehen Vorführung. Dönitz hatte bereits vor einiger Zeit der interalliierten Kommission unter Berufung auf seine Immunität als Mitglied des Reichstages mitgeteilt, daß er der Vorladung des Gerichts nicht Folge leisten würde. Das interalliierte Gericht vertritt dagegen den Standpunkt, daß das Mandat der oberösterreichischen Volksvertreter als erloschen anzusehen sei und die Berufung Dönitz damit hinfallen sei.

— Für Deutschland kein Schiffsraum! Der englische Sozialist Ramsay MacDonald teilte in einer Erklärung mit, daß die britische Regierung dem Ersuchen der deutschen Regierung den nötigen Schiffsraum zur Beförderung der von Amerika Deutschland zugesagten 100 000 Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen, wegen Mangels an Schiffsraum abgelehnt hat.

Ausland.

Irland. Die gestern in Dublin abgehaltene „irische Friedenskonferenz“ nahm eine Resolution an, die u. a. befaßt, der Friede in Irland kann nur durch Bewilligung vollständiger nationaler Selbstbestimmung im Rahmen des britischen Reiches bei völliger Unabhängigkeit der Verwaltung des Finanz- und des Steuerwesens hergestellt werden. Ferner nahm die Konferenz eine Resolution an, in der die Regierung gebeten wird, im Interesse des Friedens die gegenwärtige Politik der Unterdrückung aufzuheben und eine Politik des Verzeihens zu befolgen. — Der Bürgermeister von Cork, der zur Verteidigung der irischen Ideen gegenwärtig im Gefängnis den Hungerstreik ausführt, ringt mit dem Tode. Der Führer der Arbeiterpartei im Unterhaus, Adamson, beabsichtigt zum Minister des Innern,

um die Freilassung des Bürgermeisters zu erwirken, der Minister erklärte aber, daß der Bürgermeister nicht in Freiheit gesetzt werden dürfe. Die Schwester des Bürgermeisters hat an Lloyd George nach Luzern ein Telegramm gerichtet, in dem sie erklärt, daß, falls ihr Bruder sterben würde, das irische Volk den Premierminister und die Regierung für den Mord verantwortlich machen würde. — Da man für den Fall des Todes des Bürgermeisters Attentate gegen Kabinettsmitglieder befürchtet, sind diese und ihre Häuser unter sorgfältige Bewachung gestellt. Auch zum Schutz von Lloyd George in Luzern sind entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Bei den Gemeindevahlen in Serbien hat in acht Städten die neue nationale kommunistische Partei die Mehrheit erhalten. In Belgrad gewannen die Kommunisten 80 Sitze in der Stadivertretung.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 27. August 1920.

Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:
Veränderliche Bewölkung, Wind, NW, streichweise noch Regenschauer.

Einbruch in die Rennerbaude.

In der Nacht zum 17. August ist auf der Rennerbaude ein schwerer Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Gestohlen wurden für ungefähr 5000 Mark Rindfleisch, Schweinefleisch und Fische. Es wurde angenommen, daß Tschechen diesen Einbruch verübt und dann die Ware nach Schlesien geschmuggelt haben. Die tschechische Grenzdarmerie setzte sich mit dem Danziger in Krummhübel in Verbindung und die von diesem angestellten Ermittlungen ergaben, daß nicht Tschechen, sondern drei junge Leute (Brüder) aus Krummhübel den Einbruchsdiebstahl ausgeführt und die Waren über die Grenze geschmuggelt haben. Fast sämtliche gestohlene Ware wurde bei einer Durchsuchung vorgefunden und beschlagnahmt.

* (Marktpreise für die Zeit vom 26. August bis 1. September 1920.) Neue Kartoffeln das Pfd. 35 J., Mohrrüben ohne Kraut 35 J., Karotten ohne Kraut das Pfd. bis 50 J., Oberrüben mit grünem Kraut das Stück 10 J., Oberrüben große Einleger 20 J., Blumenkohl pro Kopf 50 J. bis 3 M., Rieserter Landgurken (Salatgurken) 30 bis 80 J., Einleggurken d. Schwed. bis 7 M., Schlangengurken das Pfund 1 M., Zwiebeln ohne Kraut das Pfund 70 J., Weißkraut das Pfund 25 J., Welschkraut das Pfund 50 J., Blaukraut 60 J., Tomaten 2,50 M., Rhabarber das Pfund bis 25 J., Schnittbohnen 80 J., Wachs-Stangen und Scherbohnen das Pfund 1 M., Salat pro Kopf 15—25 J. — Obst war in größeren Mengen vorhanden. Die Preise waren festgesetzt: für Birnen 1. Sorte 1 M., 2. Sorte 70 J., 3. Sorte 40 J., minderwertige billiger. Äpfel, Eßäpfel, 1. Sorte das Pfund 1 M., 2. Sorte 70 J., 3. Sorte 40 J., Kochäpfel bis 50 J., minderwertige entsprechend billiger. Kirschen das Pfund 50 J., Große und Eierpläumen das Pfund 1,40 M., Blaupfläumen das Pfund 1,20 M., Weißpläumen das Pfund bis 80 J., Kirschen das Pfund 20 J. — Im allgemeinen war der Marktverkehr am Donnerstag sehr stark beschickt und auch besucht. Die Kaufkraft war eine sehr rege.

* (Keine butterlose Woche.) Mit Rücksicht auf die augenblickliche politische Lage in Oberschlesien ist vom Regierungspräsidenten die butterlose Woche zugunsten Oberschlesiens auf später verschoben worden. Es wird daher in Dirschberg und den anderen Orten in dieser Woche die Butter in der üblichen Weise abgegeben.

* (Erikverlängerung der Steuererklärung für das Reichsnotopfer.) Der Reichsfinanzminister hat die Frist zur Abgabe der Steuererklärung für das Reichsnotopfer neuerdings bis Sonnabend, den 16. Oktober d. J., verlängert.

* (Zusammenschluß der Ostmärker.) Eine Ortsgruppe von Dirschberg und Umgegend des Reichsverbandes „Ostschlesien“ ist, wie gestern schon berichtet, gegründet worden. Diese Ortsgruppe wird sich, ebenso wie der neulich in Warmbrunn unter Vorsitz des Bürgermeisters Hornig gegründete Verein der Ostmärker, mit der Reichshilfe und Fürsorge für die Flüchtlinge aus der Ostmark beschäftigen. In den Vorstand der Ortsgruppe Dirschberg wurden gewählt: Schulrat Adamski (Vorsitzender) und Schriftsteller Paul Fischer in Gumnorsdorf, und aus Dirschberg: Hauptkristallierer Schroeter, Frau Fischer und Frau Kaufmann Mody.

* (Zum Finanzamt.) Befördert sind zu Obersteuereinspektoren: die Obersteuereinspektoren Minde und Bornmann und zu Steuerinspektoren: die Obersteuereinspektoren Herrmann und Artelt.

* (Personalnachricht) Gerichtspräsident Hans Ritsch aus Schmiedeberg erward auf der Universität Gießen den Titel eines Doktor juris.

* (Gegen die Rückwandlung der Bahn Striebau-Dollenhain) in eine Nebenbahn haben auch die Magistrate von Striegan und Landesgut, sowie der Bürgerverein Eingaben an die Eisenbahnverwaltung gerichtet.

* (Der Mieterschutzverein) für Hirschberg und Sumpferdors hält am Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im „Langen Hause“ eine Mitgliederversammlung ab. Näheres in der gestrigen Anzeige.

* (Das Hauptversorgungsamt Posen) wird mit dem 1. September von Stettin nach Plesch verlegt.

* (Formulare für Entrichtung der Kriegsschulden 1919) in Schuldschreibungen oder Schababrechnungen des Deutschen Reichs oder in Schuldbuchforderungen sind im Finanzamt kostenlos erhältlich.

* (Gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen.) Alle Mädchen, die seit Ostern 1918 die öffentliche Schule verlassen haben und als Lehrlinge ein Gewerbe erlernen, als Heim- oder Fabrikarbeiterinnen oder als Hausdöchter im Gewerbebetrieb der Eltern beschäftigt sind, werden ab 1. September fortbildungsschulpflichtig. Die Ausnahme der Schülerinnen erfolgt Sonnabend, den 28. d. Mts., abends 5 Uhr, im Rechenkaule der ev. Volksschule II, Schützenstraße. Die Arbeitgeber sind für die rechtzeitige Anmeldung verantwortlich. Junge Mädchen über 17 Jahre, die im Gewerbe usw. tätig sind, werden als freiwillige Schülerinnen aufgenommen. Gesehlich sind auch alle Mädchen fortbildungsschulpflichtig, die gegenwärtig stellunglos sind oder Erwerbslosenunterstützung beziehen. Dienstmädchen unterliegen zunächst nicht der Fortbildungsschulpflicht.

* (Polnische Getreideaufläufer in Schlesien.) Wie festgestellt worden ist, sind in Schlesien und anderen Provinzen polnische Aufkäufer aufgetaucht, die Getreide für Polen aufzukaufen suchen, da die polnische Getreidebewirtschaftung dem Zusammenbruch nahe ist. Vor solchen Aufkäufern sei hiermit gewarnt.

wp. Löwenberg, 26. August. (Wilderfest.) Die Stadt wird in diesem Jahre das Wilderfest in derselben Weise begehen wie vor dem Kriege. Der Abmarsch des Festzuges erfolgt Sonntag mittags 1 Uhr vom Rathaus aus. Nachmittags ist Konzert im Buchholz und abends großes Feuerwerk. Montag ist Nachmittags- und Dienstag Abendkonzert. Mittwoch ist allgemeines Schulfest. Der Nummernplatz ist diesmal sehr gut besetzt. In den Richtungen nach Hirschberg, Greiffenberg und Siegersdorf werden Abend-Sonderzüge verkehren.

m. Greiffenberg, 25. August. (Kriegerdenkmal.) Unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinde fand in Birklar die Enthüllung des Kriegerdenkmals statt. Ansprachen hielten Pastor Domke und Gemeindevorsteher Weinhold. Das Denkmal besteht aus einem 1 1/2 Meter hohen Sockel, der oben durch ein Kreuz abgeschlossen wird. Auf einer Marmortafel sind die Namen der Gefallenen, 17 an der Zahl, eingraviert.

o. Görlitz, 25. August. (Ein 7 Rentner schwerer Dohse) wurde in Ostria bei der Reißweidbegenossenschaft von der Weide gestohlen und gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet.

** Delitzsch, 24. August. (Die frühere deutsche Kronprinzessin) siedelt am 3. Oktober mit ihren Kindern in das kronprinzliche Schloss hier über.

Strafkammer in Hirschberg.

Des Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatte sich der Stelenbesitzer H. S. aus Kuttendorf schuldig gemacht, als ihm von einem Polizeibeamten in einer Warmbrunner Gastwirtschaft zum Kauf angebotenes Fleisch beschlagnahmt wurde. Vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, legte H. Berufung ein, die aber verworfen wurde. — Ein Begleitert hatte für den Landwirt H. B. aus Neudorf, Kreis Hirschberg, eine Anklage wegen vorsätzlicher Körperverletzung und Bedrohung zur Folge. Er soll dabei seinen Nachbar und dessen Sohn beim Befahren eines Weges mit Totschlag bedroht und mit einem schweren Kantholzstück mißhandelt haben. Das Schöffengericht in Schmiedeberg hatte dem B. eine Gesamtstrafe von 320 M. auferlegt. Seine eingeleitete Berufung wurde verworfen. — Vom Schöffengericht in Sumpferdors u. S. ist der jugendliche Glasbleisergeselle B. F. aus Sumpferdors zu einer Zusatzstrafe von einer Woche Gefängnis verurteilt worden, weil er sich mit einem Arbeitsgenossen, mit dem er auf die Wanderschaft gegangen war, in Schandau an einem Schaustellereintritt beteiligt hatte. Die Berufung des B. war erfolglos. — Bei Ausführung eines Kartoffeldiebstahls durch zwei Dienstmädchen und einen Soldaten in Mays hatte der Bäcker H. S. aus Schmiedeberg die Täter gestanden. Das Gericht erkannte gegen ihn wegen Beihilfe zum schweren Diebstahl auf einen Monat Gefängnis, eröffnete ihm aber die Aussicht auf Straferlass bei guter Führung. — Die Verhandlungen gegen den Bäcker B. L. aus Pleschendorf, der aus der Ermrichschen Sonntagshüttenfabrik in Löwenberg durch Erbrechen des Geldschrankes 10 000 Mark entwendet haben soll, wurde wegen Zeugensoldung vertagt. — Das Dienstmädchen Hedwig Knobloch aus Krummhübel entwendete ihrer Herrschaft Wäsche, silberne Besteck und 365 Mark Geld;

einer anderen Herrschaft aus verschlossener Kassette einen goldenen Ring und 100 Mark, einer Wäscherin mehrere kleine Geldbeträge. Ihrem Bräutigam, einem Klempnergesellen, knöpfte sie bei der Heimkehr von einem Tanzvergnügen in Birklar heimlich die Brieftasche mit etwa 1500 Mark Inhalt ab. Die Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Vier Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust erhielt die Arbeiterin M. S. aus Hirschberg, weil sie in Petersdorf einer Dame, bei der sie als Dienstmädchen in Stellung war, ein Hemd und eine Untertasse entwendet hatte. — Die Waldarbeiter B. und G. S. aus Hirschberg waren angeklagt, durch Einbruch in die Villa eines Apothekenbesizers in Hirschberg Betten, eine große Menge Wäsche und andere Sachen im Gesamtwerte von 8000 Mark gestohlen zu haben. Das Urteil lautete gegen Paul S. auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust, gegen Gustav S. auf neun Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust. Die wegen Hehlerei mitangeklagte Frau G. S. wurde freigesprochen. — Der Arbeiter E. D. und der Kutscher Th. E., beide aus Petersdorf, hatten ihrem Dienstherrn ein Stück Leder im Werte von 250 Mark und ein paar Schuhschuhe entwendet. Beide erhielten je neun Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrverlust.

Das Auge des Buddha.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(Nachdruck verboten.)

(13. Fortsetzung.)

Die Schönheit dieses Anblicks rief einen Beifallsturm wach, der das Mißlingen des Sprunges vergaß; man nahm entweder an, das die Nummer zu Ende sei, oder man wollte gewaltsam ihr Ende herbeiführen; das Publikum tobte und flätschte, aber plötzlich trat eine Totenstille ein: Judica war ihres Pferdes Herr geworden und nahm es Schritt um Schritt bis an das äußerste Ende der Manege zurück.

Sie wollte ihren Willen durchsetzen.

Mitten in diesem atemlosen Schweigen sagte eine ruhige Stimme auf englisch:

„Gannibal — Attention!“

Die Stute machte einige gewaltige Sätze vorwärts und hob sich terzengerade auf die Hinterbeine; in der nächsten Sekunde erschütterte ein einziger, gewaltiger Schrei den ganzen Zirkus: der Sprung war mißglückt, Fatme blieb mit den Hinterhufen an der Stange hängen und rollte in den Sand, die Reiterin flog über den Hals des Tieres.

Wie das eigentlich möglich gewesen war, wußte hinterdrein niemand zu sagen; die wenigsten hatten es gesehen, und diese wenigen trauten ihren Augen nicht — aber Gannibal, der Negeer, hielt Judica in seinen gewaltigen Armen; es war ihm geallicht, die schlante Mädchengestalt im Sturz aufzufangen, und er selbst stand auch noch auf den Füßen, obwohl ihm alle Gelenke frachteten, denn das war eine Leistung, deren sich Iwan Kasanoff nicht hätte zu schämen brauchen.

Judica war unverletzt. Sie hatte vielleicht ein paar Sekunde lang das Bewußtsein verloren, sagte sich indessen sehr schnell, und als der Aethiopier sie vorsichtig auf die Füße stellte, galt ihre erste Sorge dem Pferde.

Auch die Stute war auf dabongelommen. Sie sahnte ein wenig, aber man sah sofort, daß es ohne Bedeutung sei, und so konnte Judica wie üblich mit gerastem Reitleib in die Mitte der Manege treten, um die Glückwünsche des Publikums entgegenzunehmen, die sich in einem rasenden Händeklatschen auslösten.

Alles in allem: es hätte viel schlimmer kommen können, und jedermann ging heute mit dem angenehmen Bewußtsein heim, nach einer aufregenden Szene dennoch ruhig schlafen zu dürfen.

In dem Durcheinander des Aufbruchs hatte Misser Berry keine Gelegenheit gefunden, noch einmal mit Judica zu sprechen. Er gab sich auch keine besondere Mühe, ihrer habhaft zu werden, sondern klopfte nur seinem Diener anerkennend auf die Schulter und lächelte stüchthia, als der Negeer in seiner gebrochenen Weise sagte:

„Gannibal nur zwei Arme haben — sonst Pferd auch aufhängen!“

Der Kerl sah wirklich banach aus, als ob das keine Brahlerei wäre.

Siebentes Kapitel.

Am folgenden Tage sah Judica zwischen zwölf und ein Uhr in ihrer Wohnung, mit einer Handarbeit beschäftigt. Sie hatte in den Zirkus geschickt, um sich nach dem Befinden ihres Pferdes zu erkundigen; die Stute sollte einige Tage Ruhe haben, um die leichte Verstauchung zu überwinden, und natürlich gab das auch für Judica Ferien, denn Morelli hatte kein zweites Damenschulspferd im Stall.

Es war der Künstlerin recht, denn sie fühlte sich doch ein wenig angegriffen.

Salome rebete sogar von einem längeren Urlaub.

„Du solltest Dich nach einem anderen Zirkus umtun, Mädchen,“ sagte sie. „Du stehst jetzt auf der Höhe Deiner Jugend und Schönheit, in ein paar Jahren ist das alles ganz anders. Außerdem ist dieser Morelli ein Stel. Welcher verständige Direktor

schlägt denn seine Sensation aus den Knochen einer Diva? Dafür sind andere Leute da, das Lustgestundel und so weiter."

Sie war wütend, die treue Alte, und Judica wurde immer schwermütiger.

"Jugend und Schönheit gelten nicht mehr in unserem Beruf," sagte Judica, — "auch die Reiskunst findet immer weniger Anerkennung. Selbstmord am Trapez und sinnlose Pantomimen mit Blitterstaat: das ist das Zeichen des heutigen Zirkus. Ich bin müde —"

Da kam Besuch.

Judica lebte sonst sehr einsam, und Kullissenflirt lag dem Hamburger nur mäßig, aber dieser unerwartete Gast wurde freundlich empfangen: es war Mister Perry, der sich nach dem Befinden der Künstlerin erkundigen wollte. Er hatte sich einen schwarzen Gehrock geleistet, brachte ein paar langstielige Treibhausrosen und steuerte mit dem praktischen Sinn des Amerikaners sofort auf sein Ziel los.

"Ich sehe, Fräulein Stephan," sagt er, "daß Ihnen weder der Sturz noch der etwas derbe Zugriff meines Hannibal geschadet hat; das letztere ist die Hauptsache, denn Negerhäute können Eisen zerbrechen. Dank! Wenn Sie ein Wort davon sagen, achte ich sofort, und ich komme doch mit einer Bitte."

"Wenn ich sie erfüllen kann, Mister Perry —"

"Kleinigkeit. Ich möchte Sie nämlich kennen lernen."

Judica deutete lächelnd auf einen Sessel.

"Hier bin ich, mein Herr."

"O nein, ich habe mich falsch ausgedrückt; wir müssen uns kennen lernen — gegenseitig, und das ist nur in einer Umgebung möglich, wo ich mich zu Hause fühle. Jedenfalls liegt mir das besser."

"Wie denken Sie sich das, Mister Perry?"

"In einer Form, gegen die selbst amerikanische Lady's nichts einzuwenden haben. Ich lade Sie zum Lunch auf mein Schiff ein; da ich ledig bin und keine Dame an Bord habe, erstreckt sich die Einladung zugleich auf Ihre Gesellschafterin."

Er verbeugte sich gegen Salome und fuhr mit dem Rockärmel über seinen blanten Zylinder.

"Jeder soll ein Gentleman," dachte die geschmeichelte Alte.

Judica suchte nach einer Antwort. Der Amerikaner sah es ihr wohl an, daß sie nicht ganz "im Film" war, wie man neuerdings zu sagen pflegt, und ließ sich zu einer Erläuterung herbei.

"Ich bin nämlich kein Seeräuber, Lady. Aber wir in der Neuen Welt haben mitunter Gewohnheiten, die von der europäischen Sitte etwas abweichen. So finden wir es zum Beispiel bequemer, unsere Reisen im eigenen Schiff oder im eiaenen Salonwagen zu erledigen — natürlich, wenn man sich ein kleines Vermögen gesammelt hat. Meine Dampfjacht "Mik Jane" ist nicht sehr groß, Wanderbilts hat viel mehr Tonnen, aber sie ist doch ganz nett eingerichtet und besitzt vor allen Dingen einen hübschen Diningroom. Sollten Sie sich an dem Namen stoßen? Meine Mutter hieß Jane, und sie war Engländerin, wie ich selbst in England geboren bin; zurzeit wohne ich freilich in Newyork, und die Mik Jane liegt im Hamburger Hafen."

Das war eigentlich ein halber Lebenslauf in kurzen praktischen Worten, und Judica fühlte sich von dieser Art angezogen. Immerlich lag auch weder in ihrem Charakter noch in ihrem Beruf; sie reichte daher dem Gast die Hand und sagte freimüthig:

"Gut, Mister Perry, wenn ich meine treue Salome mitbringen darf, komme ich gern. Wann?"

"Morgen mittag um 12 Uhr."

Kein Wort mehr oder weniger; er küßte ihr auch nicht die Hand, wie es doch eigentlich natürlich gewesen wäre, und Judica freute sich darüber. Bei diesem Manne wäre es ihr sad vorgekommen — er mochte vielleicht eine Herrennatur sein, aber jedenfalls nicht brutal, und vor allen Dingen — Judica schuldete ihm Dank. Er selbst hatte freilich nicht seine Knochen hergegeben, das konnte auch nur so ein Kerl wie der schwarze Hannibal, aber der Gedanke zur Tat ging sicherlich von ihm aus, in etwas anderer Form hätte er sie auch selbst vollbracht.

Das alles überlegte Judica, als Perry gegangen war, und sie sah so nachdenklich in der Sofaede, daß Salome endlich ein neues Wort fand:

"Gib acht, Kindchen; das ist der Trefflönia."

"Ach Du mit Deinen Karten! Wie hieß noch das Schiff — Mik Jane?"

"So, was war es, und wenn das wirklich nur der Name seiner Mutter ist —"

"Er trägt keinen Ring," sagte Judica, "und er hat sehr feible graue Augen. Ganz anders als Ulrich Westen —"

Als die beiden Frauen den nächsten Tag gegen zwölf Uhr am Hamburger Außenhafen vorfahren, wurden sie bereits von Hannibal mit einem schmucken Ruderboot erwartet. Die in Weiß und Gold gehaltene Dampfjacht lag ziemlich weit draußen und machte unter den sie umgebenden Adiossen den Eindruck einer Ruchschale; aber als die Hölle näher herankam, wuchs der feingebaute Kumpf des Schiffes, und der am Steuer sitzende Neger zeigte Judica seine prachtvollen Zähne:

"Mik Jane sein das schönste Fahrzeug auf ganzen Ocean — aber Mik Stephan tausendmal schöner."

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Explosion im Jüterboger Artilleriedepot. Montag nachmittag entstand in dem Artilleriedepot des alten Lagers auf dem Truppenübungsplatz in Jüterbog in einem Schuppen eine große Explosion. Das dadurch ausgestommene Feuer sprang auf andere Lager über, so daß schließlich zwanzig Lagerschuppen davon ergriffen wurden. Sämtliche Schuppen sind mit der darin befindlichen Munition in die Luft geflogen. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden, da die erste Explosion gerade beim Schichtwechsel entstand, zu einer Zeit also, da sich niemand in den Lagerschuppen befand. Die in der Nähe befindlichen Arbeiter konnten sich in Sicherheit bringen.

Bootsunglück deutscher Wandervögel in Schweden. Von einer Gruppe deutscher Studenten und Gymnasiasten, die dem Wandervogelbund angehört und Schweden durchwandert, verunglückten bei einer Motorbootfahrt in der Nähe von Utoe in den Schären acht Teilnehmer, indem das Boot von einer Welle umgeworfen wurde. Der Leiter der Gruppe Rudolf Wehnert aus Leipzig und Conny Kleinmann aus Bremen ertranken, die übrigen wurden durch schwedische Bewohner unter großer Mühe und Aufopferung gerettet.

Millionen-Verschleubungen von Kupfer und Aluminium. Ein Berliner Metallwerk hatte im vergangenen Dezember, Januar und Mai je einen Waggon Kupfer bezw. Aluminium auf dem Güterbahnhof Kuhlleben an Firmen nach Süddeutschland ausgegeben, die aber an ihrem Bestimmungsort nicht angelangt sind. Die Kriminalpolizei Verfu-Steamly hat festgestellt, daß je ein Waggon Kupfer und Aluminium in Steglitz und ein Waggon Kupfer auf dem Britzer Bahnhof zur Entladung gekommen sind. Auf dem Bahnhof Kuhlleben sind die Waggon's wahrscheinlich von ungetreuen Bahnbeamten, die sich von Schiebern haben bestechen lassen, umgezetelt worden.

Falsches Doppelgebändnis. Die Frau des Kaufmanns Hecklau, die im Januar d. J. gestanden hatte, doch der waltfames hineinpresse in eine Tonne mit Absicht den Erstgeburtstod ihrer beiden Kinder herbeigeführt zu haben, ist jetzt aus der Haft entlassen worden. Die Untersuchung hat an der Hand erbrinrenteller Versuche ergeben, daß die Frau sich fälschlich beschuldig hat und die Kinder durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen sind.

Eine recht angenehme beruhrende Mitteilung eines Gutsherr's liest man im "Weller Kreisblatt", nämlich folgendes: "Meine lieben, werten Arbeiter des Kreises Welle! Ich, Unterzeichneter, bin gern bereit, den Ueberschuß meiner diesjährigen Kartoffelernte, den Zentner für 15 Mark, abzugeben. Die Anmeldungen haben vom 10. bis 15. September bei mir zu geschehen. Diejenigen, welche von mir Kartoffeln beziehen wollen, haben dann eine behördliche Bescheinigung mitzubringen, daß es ihnen wegen zu geringen Verdienstes oder Krankheit in der Familie schwer fällt, den festgesetzten Wucherpreis zu zahlen. Sollte es einigen Familien schwer fallen, auch diesen Preis zu zahlen, so bin ich noch bereit, wenn sie den behördlich bescheinigten Nachweis erbringen, eine kleine Ermäßigung eintreten zu lassen. Liebe Kollegen der Landwirtschast des Kreises Welle! Ich richte an euch alle die bringende Bitte, ohne Ausnahme diesem Beispiel zu folgen, damit der Kreis Welle der erste Kreis ist, der aus christlicher Nächstenliebe die schweren Wunden, welche zwischen Stadt und Land geschlagen sind, heilt. Folgen Sie meinem Beispiel! Wickmann in Westendorf bei Niehmsloh."

Letzte Telegramme.

Autonomie Oberschlesiens!

wb. Berlin, 26. August. Wie die Post. Stg. erzählt, wird demnächst die Reichsregierung die Einladung zu einer Konferenz ergehen lassen behufs Besprechung über eine Autonomie Oberschlesiens.

wb. Benthien, 26. August. Die Aufstandsbewegung dehnt sich weiter aus und ist bis in die Kreise Rosenberk und Lublinik übergegangen. Auch ein Teil des Kreises Gleiwitz befindet sich in den Händen der Polen. Die Sicherheitspolizei und zwar der Teil, der nicht aus Oberschlesien stammt, wird aus Kattowik, Tarnowik und Lublinik nach dem Lager Lamsdorf abtransportiert.

Ein neuer Schlag gegen Oberschlesien.

△ Lublinik, 26. August. Zwischen Herby und Czestochau wird polnische Artillerie zusammengezogen. Da auch sonst viel polnisches Militär an die Grenze rückt, ist die Annahme berechtigt, daß ein polnischer Gewaltakt bevorsteht. Außerdem wird noch bekannt, daß in der Nacht vom 19. zum 20. August Abteilungen des 2. und 8. polnischen Grenzwachregiments an der Grenze zusammengezogen und für den Einmarsch der Polen bereitgestellt worden sind für den Fall, daß es bei dem polnischen Aufstand zu besonderen Schwierigkeiten kommen würde.

Aussperrung wegen Verweigerung des Steuerabzuges.

tu. Stuttgart, 26. August. Wegen Verweigerung des gesetzlichen Steuerabzuges vom Lohne sind heute früh 8 Uhr die Arbeiter der Daimler-Werke in Untertürkheim, der Bobwerke in Stuttgart und Feuerbach sowie der Maschinenfabriken ausgesperrt worden. Von der Aussperrung werden etwa 15- bis 16 000 Mann betroffen.

Die Entente zur Entwaffnung.

ko. Genf, 26. August. Times melden: Die Entente-Kommission in Berlin erhebt gegen die Absicht der deutschen Regierung, die aus privatem Besitz eingezogenen Waffen als Arbeitswerkzeug umzuarbeiten, Einspruch. Die Kommission sieht hierin eine neue Umgehung des Spa-Abkommens. Die Waffen sind der Entente zur Vernichtung auszuliefern.

Bugenkündnis der Bolschewiken.

wb. Kopenhagen, 26. August. Nach einer offiziellen Mitteilung hat die Sowjetregierung die britische Regierung davon unterrichtet, daß die Bolschewiken gegenüber den Polen auf die Forderung der Bewaffnung des Proletariats verzichten wollen. Es läßt sich jedoch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob dieses Eingekündnis der Bolschewiken praktische Bedeutung erlangen wird.

Wilna von den Litauern besetzt.

wb. London, 26. August. Aus Kowno wird der Times gemeldet, daß litauische Truppen Wilna besetzt haben. Die litauische Regierung habe Moskau davon verständigt, daß dies aus militärischen Gründen notwendig sei, um zu verhindern, daß Wilna in polnische Hände falle. Tschißcherin beabsichtigt, Kowno als Sowjetvertreter nach Kowno zu senden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 26. August. Der heutige Verlauf der Börse ähnelte in starkem Maße dem gestrigen. Die Grundstimmung blieb fest. Das Geschäft war nicht sehr umfangreich. Dagegen blieben sich aber große Umsätze zu steigenden Kursen infolge der anhaltenden Gruppenkäufe in Bochumer Gußstahl, Döberitz, Gebrüder Böhler und Hirsch-Kupfer-Aktien ab. Für Besteregereln und Metall war

das Interesse etwas erlahmt. Es traten dafür Ascherlebener Kalkwerke sowie eine ganze Anzahl Ruxe in den Vordergrund, von denen namentlich letztere teilweise sehr ansehnlich höher bewertet wurden. Bochumer flogen ungefähr 20 Prozent, Döberitz und Gebrüder Böhler-Aktien um 50 Prozent, Hirsch-Kupfer etwa 15 Prozent. Sonst hatten ober-schlesische Werte infolge der ungeklärten Lage in Oberschlesien etwas unter Realisationsneigung zu leiden. Wesentlich höher stellten sich noch Goesch, Rheinmetall und Krombacher-Aktien. Auf den übrigen Märkten war die Kursbesserung geringer, wie bei Rheinmetall, Drenstein & Köppl und Dynamit Nobel, die ansehnlich flogen. Für die bisher sehr stark vernachlässigten Kolonialaktien erwachte auf einmal starkes Spekulationsinteresse, sodaß Kolonialantelle, Pomona und Roman-Salpeter um einige 100 Prozent höher flogen. Salutowerte lagen im Einklang mit einer kräftigen Abschwächung der ausländischen Devisen durchweg schwächer. Tehuantepec-Anleihe ist bezüglich des Rückganges des Kuponsabzuges nicht beachtet. Sonst ist der heimische Rentenmarkt nicht verändert.

Berliner Produktenerbericht.

Berlin, 25. August. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Speiseerbsen 160-190, gelbe Bohnen und grüne Erbsen 180-190, Futtererbsen 105-130, Weizen 95 bis 110, Pferdebohnen 110-125, Bohnen 90-107, Lupinen, gelbe 40-60, Seradella 45-55, Bienenhonig, neues 21-22%, Meisen 30-31 1/2, Stroh, drahtgebret 11 1/2-12%, dito gebündelt 9 bis 10 1/2.

Amliche Hafernotierungen. Hafer loco ab Speicher frei Wagen 2660, ab Bahn frei Wagen 2620, auf sofortige Abladung ab Ab-ladestation 2540-2560. Tendenz fest.

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	24. August	25. August
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	450.— Kronen	460.40
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	6.11 Gulden	6.35
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	11.88 Franken	12.13
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	13.61 Kronen	14.24
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	9.69 Kronen	10.01
England (im Frieden 97.8 Schilling)	10.96 Schilling	11.36
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.94 Dollar	2.—
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	121.72 Kronen	122.85

Kurse der Berliner Börse.

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Adlonbahn	684,00	675,00	Dtsch.-Uebers. El.	1850,00	1850,00	Oberach.Eisenind.	280,00	289,00
Deutsbahn	—	—	Deutsche Erdöl.	4800,00	4820,00	ditto Kokswerke	404,25	401,00
Ayco Dampfch.	—	—	Dtsch.Ganglühl.	439,00	445,00	Opp. Portl.-Cem.	214,25	222,00
Hambury Paketf.	177,50	176,75	Deutsche Kali	418,75	423,00	Phönix Bergbau	249,75	467,00
Hansa Dampfch.	273,00	274,00	Dt. Waff. u. Mun.	425,00	426,00	Riesbeck Montan	382,00	388,00
Nordl. Lloyd	189,75	18 8/9	Dommermarkth.	264,00	265,00	Rütgerwerke	260,00	261,00
Adlon Dampfch.	300,00	309,50	Eisenhütt. Silasia	210,00	216,30	Schles. Cellulose	332,00	345,00
Deuts. Dampfch.	141,00	140,25	Erdmannsd.Spinn.	318,00	323,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Dommerhütt. Bank	264,75	264,25	Feldmühl. Papier	394,00	390,00	do. Lahn, Kramsta	279,50	300,00
Deutsche Bank	187,75	197,75	Goldschmidt, Th.	320,00	335,00	do. Parlt. Cement	204,00	210,00
Deutsche Com.	182,25	182,25	Hirsch Kupfer	227,50	223,00	Stollberg Zinkh.	324,50	324,50
Deuts. Bank	—	—	Hohenloherwerke	189,00	190,00	Türk Tabak-Regie	—	—
A.-L.-G.	288,75	288,00	Lahmeyer & Co.	343,00	331,25	Ver. Glanzstoff	1200,00	1252,00
Hammhütte	650,00	640,00	Laurahütte	412,00	417,00	Zellulose Waldhof	346,75	354,00
Bochumer Gußst.	500,00	525,00	Ludw. Löwe & Co.	286,00	295,00	Otavi Minen	730,00	775,00
Deuts. Motoren	205,25	280,00	Obersch. Eis.Bed.	237,00	236,75			
Dach-Lazemb.	307,50	311,00						
5% Pr. Schatz. 1920	98,75	98,70	5% Pr. Schatz. 1922	98,80	98,80			
4% Pr. Schatz. 1921	98,10	98,00	4% Pr. Schatz. 1921	66,90	67,80			
3% Pr. Schatz. 1920	81,00	81,00	3% Pr. Schatz. 1920	57,80	57,00			
3% Pr. Schatz. 1921	73,25	73,25	3% Pr. Schatz. 1921	61,25	61,25			
3% Pr. Schatz. 1922	91,70	91,75						

Treffte Freitag nachmitt. 1 Uhr mit **Senf- und Schälgurken** à Str. 30 Mark am Bahndhof Grünau ein. **Felsmann.**

Gut erhaltenes Pianino aus Privatband zu kaufen gesucht. Offert. unt. L 10 an d. Exped. d. „Boten“.

Biano. fast neu, gute Friedensware, für 6200 Mark zu verkaufen. Offert. unter K 31 an d. „Boten“ erb.

Nussbaum-Piano, wenig gebraucht, Fried. Ware, kreuzförmig, zu vk. **Cunnersdorf i. Hgb.,** Dorfstraße 57.

St. Herrenrad m. Gummi zu kaufen gesucht. Offerten unter J 8 an die Exped. d. „Boten“ erb.

Leichter, kleiner Wagen, Sandfahne, Bartwagen oder Dogcart zu kauf. ges. Off. mit Preisang. unter C 24 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener Klappwagen mit Verbed zu kaufen ges. Offerten unter H 7 an die Expedition des „Boten“.

Zu verkaufen ein Flügel 500 Mark, ein Tabentisch, als Eisschrank eingerichtet, 250 Mk., eine gute Geige 300 Mk., 2 Stahlkohlen-fäurefassen Markt 49, I.

Birka 15-20 Km. Buchs. Ahorn und Eiche sind gegen Hochpreis ab zu verkaufen. Offerten unter K 15 an d. Expedition des „Boten“.

Gut erhalt. Klavier von Privatband zu miet. gesucht. Schönendste Behandlung zugew. Svät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisang. unter M 33 an die Exped. des „Boten“ erbeten. **Entlassungsantrag** zu verk. Kochstraße 3, II.

Neuer, brauner Anzug preiswert bei **D. Demuth, Hirschberg,** Schützenstraße 11.

Backstuhlmantel zu vk. ges. **Seiffert, Verdienstr. 3.**

Gesellschaftsantrag, geskr. Dose, dkl. Rod zu vk. gesucht. Gesf. Angeb. unt. Z 21 an d. „Boten“ erb.

Schrank (Literum 1797) zu verkaufen **Kasino Falberre,** Mauer a. B.

Eine gut erhaltene Zentrifuge (Diabolo, 120 Str. Stb.-Leistung) und ein Posten **Kiesamen** preiswert zu verkaufen **Warmbrunn,** Roisdorfer Straße 41.

Reisig. Die Ankäufer v. Reisig aus dem Walde Camp hausen in Sackenthal woll. Bis Sonnabend, 28. Aug., ihre Anteile abholen. Quittungskarten bitte im Sanatorium vorzulegen. Wer übersteht od. verfert. **Stoppdecken?** **Willemsstraße Nr. 46,** 1. Etage. **Schwer. Fuhrer** jeder Art übernimmt **Speibereu May,** Promenade 27. **Web. Nähmaschine** zu vk. **Hoerster, Cunnersdorf,** Dorfstraße 200b.

Bestellungen auf gute blaue **Blaumen** und **Speisekartoffeln** nimmt sofort entgegen **B. Winkler, Verisadorf.**

Patentzentrale Leipzig, Sidonienstr. 68 versendet kostenlos an **Erfinder** die zehn Gebote **Ansarbeitung, Anmeldung** **Modelle, Messausstellung**

1 Paar neue **Halbziegel** zu verkaufen **Schiffstraße 43, Dinterhaus.**

UT

Wer kann mir einen Ort angeben, wo ich als **tüchtiger Barbier** mein Durchkommen finde? Offerten unter P 36 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Fast neuer Klappzylinder, 1 Zylinderhut, Gr. 57, 2 B. Kinderstühle zu vk. Markt 21, 3. Etage.

Herzlichen Dank

für die außerordentlichen Ehrungen zur Vermählung unserer Tochter Elisabeth mit dem Kaufmann Herrn Otto Lachmann.

Wilhelm Pürschel,
Berla Pürschel geb. Claus,
Elisbeth Lachmann,
Ernst Lachmann noch vermisst,
Elisabeth Lachmann geb. Pürschel,
Otto Lachmann.

Hirschberg i. Schl., im August 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst.

Paul Weikert u. Frau Martha,
geb. Besser.

Hirschberg, im August 1920.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir hiermit Allen recht herzlichsten Dank.

Kurt Liepelt u. Frau Gertrud,
geb. Matuschel.

Warmbrunn, im August 1920.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung herzlichen Dank.

Fritz Gabriel und Frau Lina
geb. Müller.

Crommenau, den 25. August 1920.

Dankfagung.

Für die herrliche Teilnahme und Kranzspenden bei dem Heimzuge unseres lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen unseren besten Dank.

Familie Lebedée.

Hermisdorf u. R., den 25. August 1920.

Nach kurzem Leiden verschied am 24. Aug. in Breslau, wo sie Beikung suchte, unerwartet meine geliebte Gattin,

Frau

Hedwig Buder

geb. Kleinwechter.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an

Ch. Buder,

im Namen aller Anverwandten.
Hirschberg, den 26. August 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. August, nachmittags 2 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Am 24. d. M. verschied nach langem, schweren Leiden die

Oberwäscherin

der früheren Garnisonverwaltung

Frau Anna Kade

im 43. Lebensjahre.

Sie hat der Verwaltung 10 Jahre treu und fleißig gedient. Mit ihren Hinterbliebenen betrauern wir ihren frühen Tod.

Reichsvermögensstelle.

Hülffe, Vorstand.

Mittwoch früh 1/4 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod mein einziges, heißgeliebtes Kind, unsere Nichte und Kusine

Liesbet

im 7. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze verew. Frau Wally Harpeck, geb. Later und Anverwandte.

Hirschberg (Sand 47), Södrich, Gottesberg, den 25. August 1920.

Beerdigung: Sonnabend nachmittags 3/4 Uhr von der Leichenhalle aus.

Seitte vormittag 9 Uhr entschlief nach schwerem Leiden sanft in Gott nach einem arbeits- und segensreichen Leben unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater,

der Rentier

Julius Teschner

im Alter von 66 Jahren.

Im tiefsten Schmerze

Artur Teschner, Kantor,
Else Bey, geb. Teschner,
Fermann Bey.

Petersdorf i. Mfgb., den 25. August 1920.

Beerdigung: Sonnabend, den 28. August 1920, nachmittags 2 Uhr.

Pflichtfortbildungsschule für Mädchen in Hirschberg.

Unter Bezugnahme auf das veröffentlichte Ortsstatut werden Lehnmädchen in gewerblichen Betrieben, Arbeiterinnen in Fabriken, Heimarbeiterinnen, Kaufmädchen, Hausdöchter im Gewerbebetrieb der Eltern zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet. Fortbildungsschulpflichtig sind alle Mädchen, die seit Ostern 1918 die öffentliche Schule verlassen und das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Mädchen im Alter über 17 Jahre können als freiwillige Schülerinnen in der 1. Gewerbeklasse zwecks Fortbildung aufgenommen werden.

Die Aufnahme der Schülerinnen erfolgt Sonnabend, den 28. August, abends 5 Uhr, im Rechen- und Schreibsaal der evangelischen Volksschule II, Schützenstraße.

Unterlassung der Anmeldung wird polizeilich bestraft.

Der Magistrat.

Zur Beachtung!

Um den langen Weg zur Mühle nicht umsonst zu machen, teile ich den wirtgeschäften Bewohnern von Dariau und Umgegend mit, daß Getreide ohne Mahlkarte unbedingt nicht angenommen wird. Dasselbe gilt auch für Leisegetreide.

Dariau, den 25. August 1920.

H. v. Ermrich, Mühlenbesitzer.

Herzliche Bitte!

Durch Brandunglück hat Montag nacht die Witwe Anna Kahl ihr Hab und Gut verloren. Wenig konnte gerettet werden. Sämtliche Kleidungsstücke u. Wäsche sind verbrannt. Die Werte sind doch Versicherung nur geringe gedeckt. Bitte tut bringend not, da sie noch ihre alten und kranken Eltern zu unterhalten hat. Darum richte ich die herzliche Bitte an jeden, die bittere Not durch Gaben an Geld, Kleidungsstücke u. Wäsche lindern zu helfen.

Quereiffen, 25. 8. 20.
Der Gemeindevorstand.
Gaben nimmt entgegen die Exped. des „Boten“.

Junger Handwerker mit eigenem Geschäft sucht pass. Lebensgefährtin.

Offerten mit Bild unter W 998 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Junge Dame, Ende 20er, solb. kath., ohne jeden Anhang, wirtschaftlich erzoogen, wünscht mit besser. Herrn zwecks wät. Beirat in Briefwechsel zu treten. Gesl. Zuschr. unter R 37 an d. Exped. d. „Boten“.

Distretion Ehrensache!

3 Wochen alter Junge

in gute Pflege zu geben. Offert. unt. R 20 an den Anzeiger für Volkshain.

Reifig-Auktion

findet im Walde Camphausen, Badenthal, am Dienstag, 31. Aug., nachm. um 4 Uhr statt.

Ehrensache!

Eisenbahner, 24 Jahre, evang., mit liebevoll. Gemüt u. etwas Vermögen, wünscht mit herzensautem Fräulein aus anständiger Famil. Bekanntschaft zwecks wät. Beirat.

Gleichbedenkende ja. Dem. werden gebeten, ihre wert. Adressen mit Bild, welche umgeh. zurückgeschickt wöd., unter P 5 an die Exped. des „Boten“ zu senden. Verschwiegen. zugesichert.

Schiedsamlich geeinigt, nehme ich die gegen Frau Emma Roesner u. Frau Selma Kluger, beide im hiesigen Konsumverein beschäftigt, ausgedrohten Beleidigung unter Aufdruck des Bedauerns, dieselben geküßert zu haben, zurück. Frau Schweichert, Gunnersdorf.

Silb. Zigarettenspitze

mit Eisenbein, Mundstück am 23. d. M. zwischen Kupferberg u. Jannowitz (Krügers Hotel) verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Barnitz, Papierfabrik, Jannowitz.

Hund ausgelassen
Strauß Nr. 126.

500 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher die Täter ermittelt, die in der Nacht vom 21. zum 22. August auf hiesiger Weide

eine Kuh gestohlen,

abgeschlachtet u. d. Fleisch auf einem Wagen in der Richtung Waidwalde mitgenommen haben, sobald ihre Bestrafung erf. kann.

Rittgerutsverwaltung
Tiefharmanndorf,
Kreis Schönau a. d. Alb.

Na. Herr sucht f. d. Abb. Stunden Nachr. i. Deutschr. rechn. Angeb. m. Bes. unt. J 30 an d. „Boten“.

Wer erteilt einem Herrn Unterricht i. Rechtschreib., aut Rechn. u. Geograph.? Offerten unter N 990 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schüler-Tanzkreis

Erste Stunde findet Freitag, den 27. Aug., abends 6 Uhr, Hotel Drei Berge statt. Es sind noch einige Anmeldungen erwünscht.
Frau Thekla Dentr.

Buch-Revisionen und -Führungen übernimmt jederzeit auch hilfs- u. stundenweise ev. 10-jähr. früherer Kaufmann. Angebote unter S 16 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

40,000 Mark

auf gute, sichere Hypothek für bald gesucht. Off. unter P 14 an die Expedition des „Voten“ erbeten.

Kaler und Heu

kaufen laufend u. erbitten Angebot
Guth & Mende,
Schmiedeberg i. Rieseng.

Kaufe jeden Posten
Raps, Bein und Senf
zu höchsten Preisen.
Rud. Hennies, Bähn Mag.
Tel.-Nr. 60.

Wiesenheu

kauft zu höchsten Tagesbr.
Oeltr. Beiter,
Krummhübel Nr. 160.
Vermittlg. w. gt. bezahl.
Tel.-Nr. 281.

Auf mein Grundstück,
ausgehend mit 35 Mille,
suche ich
10 000 Mark.
Wert d. Grundst. 90-100
Mille. Off. N 12 „Vote“

Suche 13 500 Mark
2. Hypoth. auf Grundstück.
Barackb. Selbstkäufer beb.
Offerten unter B 23 an d.
Expedition des „Voten“.

40 000 Mark

als Hypothek auf Landtv.
zu vergeben. Anfrag. u.
F 983 an d. „Voten“ erb.

10-15 000 Mark

als Hypoth. hint. 45 000
Mark auf Landwirtschaft
b. zu leihen gesucht, Wert
150 000 M. Näheres
H. Rüdner, Querssifen,
Post Krummhübel i. R.

Diebe-

rien Vermittelungen im
An- u. Berl. v. Grundst.
jeder Art und Größe
erzielen Sie unter größter
Verschwiegenheit und für
Käufer kostenlos durch d.
Spezialgeschäft

Büro Grabs,

Sandeshut in Sälesfen.
Rückporto beifügen.

1- oder 2-Familienhaus

in gutem Zustand, massiv,
Gart., Kleintierk., elektr.
Vicht, passend für tüchtia.
selbständ. Schuhmacher, zu
kaufen gesucht.
Krummhübel-Brückenberg
i. Mag. bevor. Off. erb.
Robert Dreher, Schuh-
macher, Dresden-N. 19,
Dobnistr. Nr. 62.

Massives Wohnhaus

mit Garten sofort zu ver-
kaufen. Näb. zu erf. bei
Ernst Stöckmann,
Handelsmann,
Ober-Barzdorf, Kreis
Goldberg i. Schl.

Ein Haus
in gutem Bauzustand in
Dirschberg zu verk. Näb.
Derschdorf,
Diersdorfer Straße Nr. 2.

Städtisches Geschäfts- grundstück

Verhältn. halb. verkäuf.
Anfragen unter U 40 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche für bald eine
Holzstoff-Fabrik
in Dirschberg od. Umgeg.
zu kaufen oder pachten.
Angebote an Quader,
Günnersdorf, Bärenkr. 5.

Speichergrundstück

in Dirschberg, Bahnnähe,
gr. Hof, Pferdest., komb.
Kontor usw., geeignet für
Spekulation, Kohlen etc.,
sofort verkäuflich.
Gärtner, Franzstr. Nr. 7.

Speiditions- Geschäft

in Industriek. m. Sch.
Haus u. 10 Morg. Ader,
4 ft. Pferde, Säml. Mäh.,
Kessel, Kohlenwagen u.
Schlitten, 5 Stüb. sofort
beziehb. Telephon etc.,
230 Mille, Ana. 110 Mille.

Gasthaus am Markt,

Doppelhaus, gut. Gesch.,
2500 M. Nebenniete etc.,
155 Mille, Ana. 60 Mille.

Haus in grossem Dorf,

m. Sch. Obstst., 45 Mille,
Anzahlung 20 Mille,
8 Zimmer etc. etc.,
3 Stüb. sofort frei.

Zinshaus in Stadt,

m. Ställ., Scheune etc. etc.,
8 Zimmer, 3 Küchen,
42 Mille, Ana. 20 Mille,
3 Stüb. sofort frei.
Näheres durch

Büro Grabs, Sandeshut i. Gchl.

An- und Berl. v. Grund-
stücken jed. Art u. Größe.
Bei Anfr. Rückporto erb.

In Nieder-, Mittel- oder
Hinter-Schreibebau wird
eine u., gut erb. Bauern-
hütte mit Gartenland zu
kaufen gesucht. Offerten
mit Anz. u. Größen-An-
gaben unter K 877 an den
„Voten“ erbeten.

Kleines Bauernhaus,
ev. Landwirtschaft,
Michelsdorf, Gernsdorf,
Kunzendorf od. Umgeg.
(nahe Wald) gen. bar gel.
Vermittl. Probstion. An-
gebote mit Preis und an.
Beschr. ev. Bild. erb.
Querssifen, Kunzendorf,
Niederlausitz.

Offeriere Blockhausvilla

v. 5 Z. u. 4 Mg. Land,
Preis 73 Mille.

Villa,

9 Z. u. 5 Mg. Terr.,
125 Mille Ausabla..

Villa

in Warmbrunn, An-
zahlung 30 Mille,
Rückporto.
Büro Schuls,
Krummhübel i. R.

Verkaufe; Warmbrunn, vornehme Villa,

14 Z., großer Park, Gem.-
Garten, Pferdehall., Waa-
remise etc. Zuschrift. unt.
V 997 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

Bauernhaus,

schön gelegen, 4 Z.,
Zubeh., Wiese, Gar-
ten, möglichst etwas
Wasser u. Wald, v.
bald zu kaufen gef.
Offert. unt. N 34 an
d. Exped. d. „Voten“.

Gutgehende Bäckerei

zu pachten od. kaufen gef.
Angebote unter O 35 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Verkauf. 1 B. äußerst leistungsfäh., groß., edle Fuchswallade,

6-7 Jahre, ca. 1,64 m.,
etliche Blessen u. Wsch.,
langschwänzig.

eine edle Fuchsstute,

4 J., ca. 1,60 m., Wiese,
langschwanz., sehr fromm,
gut angeritten.

Amisrat Matthens,
Sohnvorwerk bei Spiller,
Kreis Löwenbera.
Tel. Mardorf Nr. 4.

Ein Arbeitspferd zu verkaufen

Neu-Staudorf Nr. 46.

Junge Biene zu verk. Gartenstraße 1.

Ein schöner, br. Dackel,
1 Jahr alt, hübe,
preiswert zu verkaufen
Kupferberg i. R. Nr. 69.

Hundefamilie zu verkauf. Hellerstraße Nr. 12a, I.

Jünger, Kontorist sucht,
gesteht auf gute Zeugnisse,
in hies. Segend Stellung
in Büro oder Kontor ver-
bald oder später. Geil.
Angebote unter T 17 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Friseurgehille

find. bald od. wät. Stell.
D. Niemser, Friseur,
Dirschb., Off. Burgstr. 20.

Jüng. Schuhmachersges.

sucht
S. Scholz, Löwenbera.

Suche für meinen ersten Koch,

Herrn Walter Kraherl,
welcher bis jetzt in mein.
Betriebe zu meiner größt.
Zufriedenheit gearbeitet
hat und wegen Saison-
schluss die Stellung am
1. Oktober verlässt, vom
ca. 15. Okt. ab Winter-
od. Jahresstellung. Ich
kann ihn nur aufs Beste
empfehlen.

H. N. Kohl,
Hotel „Berliner Hof“,
Bad Münsberg i. Herab.

Erstklass. Hotel

sucht einen tücht., älteren
Hausdiener,

der mit dem Bahndienst
vollkommen vertraut ist,
Zentralheizung und etwas
Hausarbeit mitbesor. Offerten
unter M 11 an d.
Exped. des „Voten“ erbet.

Zum sofortigen Antritt ein tüchtig. Haushälter,

der auch landw. Arbeiten
versteht, sowie
ein Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Sotel Münsberg,
Brückenberg i. Riesengeb.

Wirtschafter,

Anfang 30. leb., sucht bald
Stellung. Offert. u. D 4
an d. Exped. d. „Voten“

Für Gebirgswirtschaft, ca. 50 Mg. Feld, 50 Mg Weide, sofort

tüchtiger Wirtschafter,
der selbst mitarbeitet, gef.
Nur solche, die Lust und
Kraft haben, herunter-
gewirtschaft. Suche selbst-
ständ. hochwüchsig., woll-
sch. melben. Gehalt nach
Uebereinkunft. Offert. u.
D 25 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

Einen landw. Arbeiter und ein Mädchen

sucht sofort
Kreischam Crommentau.

Geucht

aum J. Sept. ein lebhaer
Ackerknecht,

der in allen landwirtsch.
Arbeiten bewandert ist,
2 lebige landwirtsch.

Arbeiter, ein Mädchen

für Handarbeit u. Hand-
arbeit, ohne Stallfleac.
Dominium Hindorf

bei Münsberg i. Rieseng.

Einen tüchtigen Arbeiter

sucht für bald
Gutsbes. Herrn Wehner,
Boitzdorf i. R. Nr. 222.

Ein Wendepflug,
neuer, mit Holz-
schneid., billig zu verkauf.
E. Anders - Schmiede,
Derschdorf.

Ein Sab aut erhalt., echte
Billardbälle
preisw. zu verkf. Off. an
B. Friedrich,
Mütschm. i. R. Nr. 182.

Derren-Fahrrad,
Kemper, Marke Torpedo,
gut erb., ohne Gummi, f.
300 Mark zu verkaufen.
Offerten unter G 23 an d.
Expedition des „Voten“.

Ein guter, leb. Sandstoffer
zu verkf. Kaiser-Friedrich-
Straße Nr. 16, 2. Eta. 13.

2 gebr. Bettstellen
mit Matratzen und 2 Sab
Sprungfedern zu verkauf.
Offerten unter G 50 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Erkennliches Meikhaus,
billig neu, für 200 Mark
zu verkaufen Dirschberg,
Warmbrunner Str. 7, II.

Birnbaumholz
(Kirsch geschlagen) und
Roggenstegeldrusch
zu kaufen
Herr. Süssler, Glasbitt.-
Berle, G. m. b. S.,
Benzig.
Best. Angebote erbeten.

Frisches Fleisch
empfiehlt
H. Heines Rostfleischerei,
Driescherstraße Nr. 9,
Tel.-Nr. 609.

**Grosse
Einlegegurken,**
Schad 250 M., Verkauf
Freitag nachmittags von
1-6 Uhr Markt u. Lang-
straße bei Herrn Bäcker-
meister Wehrsta i. Keller.

**Nächster Waagon
Tafelobst**
Freitag ab 10 Uhr
verkauft.

**Galkhol „zur Glocke“,
Benninghaus.**

Sutterkartoffeln
hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11.

**Prima
Zuckermelasse**
hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11,
Tel. 322.

Kaler und Heu
kauft
Beitermann, Schöft. 43.

Bezirksvertretung alter renommierter Firma

Zweck: Allein-Verkaufes eines patentierten Massenartikels, der von notarieller, behördlicher, industrieller und privater Seite seiner hervorragenden Eigenschaften wegen vorzüglich begutachtet ist und empfohlen wird, zu vergeben. Fabrikation gesichert und unumschränkt! Wir garantieren unserem Mitarbeiter nach Durchführung unserer Organisation ein Jahreseinkommen von mindestens Mark 15.000 und gewähren außerdem monatliche Reklame-Zuschüsse bis Mk. 500.—. Vertrauenswürdigem Mitarbeitern, welche nicht nur Inlands-, sondern auch Auslands-Geschäfte mit Exporteuren zu führen imstande sind, räumt Stammhaus weitgehende Vollmacht ein. Spätere Fiktionalleitung erwünscht! Kaufmännisch gewandte, organisatorisch befähigte Herren, gut empfohlen, wollen sich, wenn ihnen Betriebskapital von ca. Mk. 5000.— zur Verfügung steht, melden unter G A 357 Rudolf Mosse, Görlitz.

Tüchtiger Versicherungsinspektor
für den Bezirk Hirschberg gesucht. Intelligente Nichtschleute werden eingearbeitet. Günstiger Vertrag. Offerten an Postlagerkarte 41, Görlitz 3, erbeten.

Hoher Nebenverdienst als Provisions-Vertreter.

Für meine garantiert gangbaren Fabrikate suche ich für den Kreis Hirschberg einen Vertreter. Nachweislich gutes Einkommen. Es wollen sich nur einwandfreie Herren melden, denen an einer bauernden Tätigkeit etwas liegt.

Max Friedrich,

Tabakwaren-Großhandlung,
Telefon Nr. 760. Hirschberg. Telefon Nr. 760.

Zuverlässige **Vertreter** sucht unter günstigen Bedingungen
Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft
Dresden, Werderstraße 29.

Trächtigkeits-Versicherungen
zu festen billigen Prämien. Günstigste Einrichtungen.

Für Krummhübel

suchen wir zum 1. September zuverlässigen
Austräger oder Austrägerin.
Baldige Meldungen a. d. Geschäftsstelle d. Boten erbeten.

Wegen Ende der Saison
suche ich für meinen
Hausdiener,

den ich durchaus empfehl.
kann, für 1. 9. oder spät.
künstliche Stellung.
Derselbe ist 19 1/2 Jahre
alt, sehr kräftig, ehrlich,
fleißig, beiseiben u. sub.
B. Artelt, Fremdenheim-
Wesiber, Bad Rudow.

Danzschneiderin
zum Ausbess. und Anfert.
von Kindermänteln für
1 Woche nach Schreib-
haus gesucht. Offert. unt.
N. 20 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Jüngere Kontoristin,

verfügt i. Schreibmaschine
und Stenographie, mit
guten Zeugnissen, sucht f.
bald oder 1. Oktober d. J.
Paul Rienast,
Büro-Bedarf, Hirschberg.

Für meine Bayer- und
Schreibwarenhandl. suche
ich für bald od. 1. Oktbr.
eine tüchtige, zuverlässige

Verkäuferin
mit Branchenkenntnissen.
Schriftliche Bewerbung.
mit Zeugnissen an
Paul Rienast,
Büro-Bedarf, Hirschberg.

Sol. 211. Fräul. sucht bis
1. 15. 9. 20 Stellung als
Verkauflerin od. Expedient.
in Hirschberg. Offert. unt.
F 27 an d. „Boten“ erbet.

Zimmermädchen,

sauber u. anständig, das
auch Küchenarb. verricht.
müß. zum sofortigen An-
tritt bei hohem Lohn und
Prozenten gesucht.
Gasthaus zur Abendburg,
Ober-Schreiberhau-Weh-
bachtal.

Zur Unterstütz. d. krän-
klichen Hausfrau suche ich
für meinen Haushalt in
Laurahütte D.-S. eine in
Hausarbeiten erfahr., ev.
Stütze.

die auch etwas nähen und
schneidern kann. Gesl.
Offerten mit Angabe der
bisherig. Tätigkeit. Bild
u. Gehaltsforderung erb.
Obermarkscheider Eckert,
a. St. Schmiedeberg i. R.,
Liebauer Straße 66.

Nach Görlitz wird
tüchtige Köchin oder
Wirtschafterin
zum 15. Sept. od. 1. Okt.
für 2-Personen-Haushalt
gesucht. Stubenmch. vor-
handen.

Fabrikbesitzer Merten,
zur Zeit Warmbrunn,
Ruhhaus.

Junge, anständ. Stütze, die schon in ardh. Haush. tätig war, sowie tüchtiges Dienstmädchen

vom Lande für bald oder
1. Oktober gesucht.
Fr. Fleischerstr. Sainke,
Warmbrunn, Neumarkt 4.

Tüchtige Wirtschafterin

in Landwirtschaft für
frauenlos. Haushalt bald
gesucht. Meldungen erb.
Quander, Cunnersdorf,
Bäckerstraße Nr. 5.

Witwer, Mitte 60er J.,
Ausgl., sucht eine ehrl.,
einfache, gesunde Frau o.
Anhang, welche häusliche
Vesorat, ca. 50 Jahre
alt, v. Lande bevorzugt,
ohne b. Anspr. zum bald.
Antritt. Offerten unter
M 967 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Witwer mit 3 Mädchen,
8, 13, 14 J., sucht in einf.
Haushalt nach Schreiber-
hau Wirtin.
Näheres Adv.-Schreiber-
hau Nr. 16.

Zuverlässige Wirtin
zur Pflege und für den
Haushalt eines alt. Herrn
gehucht. Ang. unt. E 26
an d. Exped. d. „Boten“.

Alt. Fräulein oder Frau
zur Führung eines Haus-
halts sof. od. v. 1. 9. gef.
Off. mit Gehaltsanspr. u.
A 22 an d. „Boten“ erb.

Mädchen,
ehrl. und fleißig, für
2 Person. gesucht. Bahn-
hofstraße 10a, 1. Et. r.

Sum 1. Oktbr. od.
fröh. wird ein läng.
Hausmädchen
gesucht.
Piarzhaus
Kaiserwaldau i. R.

Alleinmädchen
nach Berlin gesucht.
Rauß (bei Zeiser),
Krummhübel.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hauswirt-
schaft sucht für 1. Septbr.
Frau Kaufmann Danke,
Lichte Burstr. 23.

Besseres Mädchen
oder Frau,
welches Kochen kann, sucht
für kleinen Haushalt nach
Berlin bei hohem Lohn u.
weiter Behandlung sofort
Frau Schellinger,
zur Zeit Krummhübel,
Villa Lannenberga.

Anständiges Fräulein
zum Bedienen der Gäste
und ein Küchenmädchen,
welches nähen kann, gef.
zum 1. Sept. Zu ertr. bei
Frau Anna Demuth,
gewerbsmh. Stellenverm.,
Hirschberg, Schützenstr. 11.

Wegen Verheiratung m.
Mädchens suche ich zum
1. Oktober ein anständig.,
sauberes
Alleinmädchen.
Frau Marie Milte, Kauf-
Friedrich-Strasse 11. I.

Ein jung. Dienstmädch.
kann sich für 1. Septemb.
melden.
Frau Emma Geisfert,
Elsberg Nr. 1.

Ordentl. Dienstmädchen,
kräftig und gesund, mit
at. Zeugn., i. best. Haus-
halt, 4 Pers., 1. Sept. in
Berlin gesucht. Gute Be-
handlung und Kost.
Blessow,
Berlin-Wilmersdt., Dux-
Lacher Straße 14.

Kynwasser,
Post Herrsdorf (Ronsch),
Gasthof Rübenaal,
sucht anständiges
Mädchen
zum Gärtnerbedienen sofort
ein Küchenmädchen
bei gutem Lohn.

Erbehaar sucht per sofort
oder später angewandtes
Mädchen für Alles.
Höchster Lohn, gute Kost.
Gärtner, Franzstr. 7. II.

Suche für 1. September
ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen
für den Haushalt.
Brauerei Malinowau.

Dienstmädchen
oder unabhängige Frau
wird in kleine Landwirts-
schaft gesucht.
Britisches Wirtschaft.
Geißsdorf Nr. 342,
Kreis Zaubau in Sckl.

Zum sofortigen Antritt
suche kräftiges, fleißiges
Dienstmädchen
in meine Landwirtschaft
sowie einen
landwirtsch. Arbeiter,
der gut nähen kann.
Frau Herrmann,
Sechsstätte, Herrmannsd.

In Hirschberg i. Schlef. günstig geleg., ardh.
Geschäfts-Lokal
mit mehreren Schaufenstern für
Konfektion u. Herrenartikel
per sofort gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter F L 5402 an
die H.-G. Landsberger, Breslau V.

Jung., anst. Herr sucht sof.
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension.
Berie Offerten unt. H 29
an d. Exped. d. „Boten“.

Einfach möbliert. Zimm.
mit Pension zu vermieten
Schönbauer Straße. Off.
unter V 19 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Jünger Kaufmannsohn
sucht anständiges
möbliert. Zimmer,
wenn möglich mit Verpf.
Offerten unter L 32 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

R.-G.-U. Ortsgruppe
Hirschberg,
Sonntag, den 29. August
Ausflug
über Stonsdorf, Waten
Grund, Predigerstein nach
dem Baderreisdam,
Abmarsch punkt 1 Uhr u.
R.-G.-U. Museum.
Nachzügler: mit Talboden
2.23 Warmbrunner Platz
b. Himmelreich — Baber-
kreischam. Rückfahrt 8.15
mit elektr. Sonderwagen.
u. Wartenberg.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstr. 56. Telef. 483.

Freitag, den 27. August bis einschließlich Montag, den 30. August

Lepain.

I. Teil. Lepain, der König der Diebe

II. Teil. Der Kampf mit dem Meisterdetektiv

Hauptrolle **Louis Ralph**. Lepain, ist einer der schärfsten und spannendsten Filme, die je geschaffen wurden. Die Frage: Wer ist dieser Lepain? gewinnt immer mehr Bedeutung. Ist das ein Verbrecher, der die kühnsten Diebstähle ausführt, oder ist das ein Gentleman, der hier stiehlt um dort einem anderen das geraubte Gut zurückzugeben.

Da beide Teile in einem Programm gebracht werden, so ist dies Rätsels Lösung u. Schluß o. interessantesten

Lyssys Flimmerkur

Lustspiel in 3 Akten. Der Länge des Programms wegen an diesen vier Tagen Beginn 4.30 Uhr. Am Sonntag 3 Uhr.

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Schützenstraße 17.

Freitag bis Montag:

Ein Riesen-Schlager-Programm!

Das an Größe u. Sensation bedeutendste

Detektiv-Filmwerk aller Zeiten!

Die Juwelenmarder von San Franzisko

Aus dem Tagebuch des berühmten Detektivs

Nic Carter

u. seines Gehilfen **Bobby**.

5 große Akte voll aufregender Geschehnisse.

Atemraub. Verfolgungen. Wild-West-Szenen usw.

Außerdem:

Sklaven der Leidenschaft

oder **Das verlorene Paradies**

Original russ. Sittendrama — in 4 Akten —

Ferner:

Etwas für jedermann

Sonderausgabe der Wochenbau:

Die Konferenz v. Spa!

Einzige authentische Aufnahmen der Konferenz und sämtlicher Staatsmänner Deutschlands u. d. Entente!

Mit Lebensgefahr verbunden gewesene Aufnahme!

Apollo-Theater

Alte Herrenstr. 3. Telefon 530.

Spielplan ab Freitag, d. 27. bis Montag, 30. Aug.

Der Handabdruck

Kriminal-Drama in

kolossalen Akten

von **Martin Berger**.

Martin Berger, (der Verfasser des Schauspiels „Gesindel“) hat in diesem Film ein Werk geschaffen, das so ganz in seiner Handlung von den bisher gezeigten Detektivfilmen abweicht.

Die hochinteressante, überraschende Wendung u. Aufklärung des in diesem Film behandelnden Falles wird jeden Besucher aufs höchste verblüffen.

Hauptrollen:

Bruno Eichgrün

und **Fritz Achterberg**.

Als Lustspiel diesmal der viel belachte Schwank

Freitag, den 27. August, abends 8 Uhr im Graf Moltke: **Außerordentliche Sitzung.** Beschlußfassung über die Vereinigung mit dem D. S. V. Warmbrunn. Vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erw.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Hirschberg-Cunnersdorf feiert **18. Stiftungsfest**

in der **Andreasshütte** **Cunnersdorf** verbunden mit Saalfahren, wozu alle Sportsgenossen und Gönner freundlichst einladet

**** Anfang 7 Uhr. ****

Singakademie.

Mittwoch, den 16. Sept.: Lobgesangsinfonie von Mendelssohn. Proben von jetzt an Freitag in der Aula des Lyzeums.



Sport-Verein Hirschberg 1919.

Freitag, d. 27. Aug., abends 8 Uhr im Graf Moltke:

Außerordentliche Sitzung.

Beschlußfassung über die Vereinigung mit dem D. S. V. Warmbrunn. Vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erw.

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Hirschberg-Cunnersdorf feiert **18. Stiftungsfest**

in der **Andreasshütte** **Cunnersdorf** verbunden mit Saalfahren, wozu alle Sportsgenossen und Gönner freundlichst einladet

**** Anfang 7 Uhr. ****

Stadt-Theater.

Heute 7 1/2 Uhr: **Humoristischer Vortrag und Tanzabend** mit **Fr. Marg. Adolphi!**

Freitag abends 7 1/2 Uhr: **Benefiz- und Jubiläumsabend** **Walter Friebe!** Das Dorf ohne Glocke.

Sonnabend abds. 7 1/2 U.: **Sakko** v. **Wannbrunner** **Kurttheaters.**

Neuheit! **Der größte Erfolg der Spielzeit!**

Die Raschoffs, Drama v. **Herrn Sudermann.**

Jägerwäldchen.

Freitag, den 27. August, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert.

Gasth. z. weissen Löwen, Hermsdorf u. K.

Sonnabend, d. 28. August: **Gr. humorist. Abend.**

Humor. Wit. Paune. Um gütigen Zuspruch bitt. der **Wirt**, die **Truppe.**

„Katzbachquelle“ Ketschdorf,

Gast- u. Logierhaus,

entw. zur Nachsaison **Zimmer mit elektr. Licht** mit u. ohne **Belüftung.** Ermäß. Preise. Täglich: **St. Mittag- u. Abendtisch.**

Oberkretscham

Jannowitz a. Riesengb.

Sonntag, d. 29. August: **Grosses Erntefest,** verbunden mit **Tanzkränzchen.**

Es laden freundlichst ein **Max Gaffron u. Frau.**

Gasth. zum hohl. Stein, Ober-Giersdorf i. Rsgb.

Freitag, den 27. August 1920:

Bunter Abend

ausgeführt vom **Jux Hiasl und Röserl,**

Oberbahr. Zither- und Gesangs-Duett. Zu diesen sibielen Stunden laden ergebenst ein **Anfang 7 1/2 Uhr.** **S. Hüfner und Frau.**

Postschänke, Hain i. R.

Sonnabend, den 28. August: **Damenkaffee.**

Es laden freundlichst ein **W. Walter und Frau.** **Herren willkommen.**

Keine Geschlechtskrankheiten mehr.
Die Menschheit ist erlöst.
Mecefa das neue absolut
erfolgsichere Schutzmittel
gegen Ansteckung.
Aerztlich glänzend begutachtet.
Einfachste Anwendung.
Einzelsendung diskret unter
Nachnahme oder Einsendung
von 20 Mark.
Generalvertrieb **Mecefa, Liegnitz 3,**

2 gut möblierte Zimmer
sodort an gebild. Herrn od.
Damen zu vermieten.
Zuschreiben unter O 13 an
b. Erheb. d. „Boten“ erb.
Gut möbliertes Zimmer,
eb. mit Küchenbenutzung
zu vermieten.
Zuschreiben unter V 41
an b. Erheb. d. „Boten“.

Jungsturm E. V.

Sonnabend, d. 28. d. M., abds. 8 Uhr:

Versammlg. i. Schützenhause.

Klemt. Gäste willkommen.



Telegramm überflüssig

2 Akte und **Der**

Schrecken

Drama in 1 Akt. **Sonntag** wieder

große Kinder-Vorstellung

mit einem vorzogl. und reichhaltig gewähltem Programm.

Künstler-Ölfarben
Temperafarben
Malmittel
 in grosser Auswahl
Emil Korb & Sohn

Gebrauchte
Dreschmaschinen
 gut durchrepariert, betriebsfähig
 eine kleine
Winkel-
Dreschmaschine
 für Göpel,
 ein
Flöther'scher
Stiftendrescher
 für Motor
 beide Maschinen mit Schüttel-
 zeug, komplett, zu niedrigen
 Preisen zu verkaufen

Hielscher & Heer
 Werkstätten für landwirtschaftl.
 Maschinen
Seidorf im Riesengeb.
 Telefon Arnsdorf Nr. 38.

Serbfdüngung!
 Offiziere ab Lager
 hier:
Kalkstickstoff
 19,12 %
Kalidüngesalz
 22 %
 In Masse trifft noch ein:
Stückkalk,
Thomasmehl,
Superphosphat.
 Nehme schon jetzt Bestell.
 entgegen.

Karl Schiller.
 Seemsdorf,
 (Kunak).
 Brunst Nr. 78.

Röstkaffee,
 Bund 25 Mk.
 Bodworte v. Nachnahme,
 empfiehlt
Willy Anders,
 Hirschberg,
 Lichte Darsstraße Nr. 20.
Gebrauchtes Piano
 zu kaufen gesucht.
 Einzeln, Laubeshut Schl.,
 Gartenstraße 6.

Krautschneidemaschinen

 mit 4 Messern Mk. 145.00
 solange Vorrat empfehlen
Teumer & Bönsch, Hirschberg.

Kinderwagen,
Klappsportwagen,
 mit und ohne Gummi,
 Ledertuchverdeck
 zu anerkannt billigen Preisen
Paul Köhler,
 Bahnhof-Strasse 13.

Soeben erneut eingetroffen:
 Eisenbahnschienen,
 Feldbahngleise und -Schienen,
 Klipp-, Plateau- und Etagenwagen,
 Kugeldrehscheiben.
 Ferner alle Sorten:
 Rund-, Quadrat-, Flach- und Winkelseisen,
 Rohre, Bleche, Transportgurte,
 eiserne Bettstellen
 Wasserreservoir etc. etc.
J. Guttmann Nachflg.,
Hirschberg
 Inhaber: Ernst Redemann
 Wilhelmstraße Nr. 72 i: i: i: Telefon Nr. 50.

Anzug-Stoffe:
Manchester | Hosenzeug
Hemdenbarchent | Schürzenstoffe
 empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
R. Krüger, Tuch-
handlung, Pförtengasse 8.

Rein türkischer
Zigarettentabak
 laufend billigst abzugeben.
Fritz Kalmus, Großhandel,
 Breslau 2, Tauentzenstr. 32.

Zigaretten
 für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Zigarren u. Rauchtobak
 nur Qualitätsware, sehr preiswert, empfiehlt
Paul Kahlert,
 Zigarettenhaus, Gummersdorf i. Nsbg.

Kaufe
 nur einen Tag in Hirschberg
alte Gebisse,
 auch zerbrochene Teile, sowie
Brennstifte
 zu konkurrenzlos hohen Preisen. Ich zahle für
 Gebisse bis 1000 Mark. Für Brennstifte 225 Mark.
 — Streng reelle Bedienung. —
 Einkauf findet am Freitag, den 27. August,
 im Hotel Deutsches Haus von 9—7 Uhr statt.
Stern.

Lebendfrischen
Flußhecht,
 (Donnerstag abend ein-
 treffend) empfiehlt
Conrad Wenzel,
 Sand Nr. 7.
 Fernsprecher Nr. 312.

Warmwasserheizung,
 fast neu, komplett, 17 q.
 Heizkörper, weil gegenw.
 nicht rentabel, ges. Höchst-
 gebot zu verkaufen. Off.
 unter D 18 an die Erped.
 des „Boten“ erbeten.
Orchestrion
 mit Gewichtsaufzug und
 einigen Notenrollen, nicht
 im Betr., verl. ges. Höchst-
 gebot
 Steinbrecher, Hahnbach-
 Ketzsdorf.

Zigaretten-Tabak
 oriental., goldgelb, feinfädig,
 per 50 Gramm-Päckchen
 Mk. 9.50, Pfund Mk. 93.—
Shag-Tabak original
 holländ. 1/2
 Pfund-Paket Mk. 25.—
Rauchtobak Uebersee
 prima Ware p. Pfd. Mk. 25.—
Zigarren von Mk. 75.—
 bis Mk. 120.—
Zigaretten
 nur goldgelbe Tabake, ohne
 Mundst. Mk. 30.— u. 35.—
 Versand p. Wertnachnahme
G. Weyrauch, Haynau
 Großhandels-Erlaubnis
 für das deutsche Reich.

Orchestrion
 zum Drehen, mit großer
 und kl. Trommel, Schlag-
 zeug, noch gut erhalten,
 passend für Landgasthaus,
 Karuss., Schaubude, bazu-
 gehörig 2 Balsen mit 8
 9 Musikrollen, wa. Was-
 mangel vortollig zu ver-
 kaufen zur Abendburg,
 Ober-Schreiberhan-Weiß-
 bachthal.

Damen-Pflzhüte
 werden gefärbt und
 nach neuen Formen
 umgepreßt.
Franz Pohl,
 Schildauer Str. 20.

1 Posten Baubretter,
 1 Zoll und 1/2 Zoll stark,
 4—5 Mtr. lang, zusammen
 500 bis 1000 qm, lauft
 sofort
 Otto Ander, Lederfabrik,
 Berthelsdorf,
 Kreis Hirschberg i. Schl.

Das beste Mittel b.
 Migräne, nervösen
 Aufregung u. Kopf-
 schmerzen sind die

Drehstrommotor,
 5 P. S., 220/380 Volt,
 Ausier, neu, Fabr. A. E.
 G., Schleifringanker, mit
 Anlasser u. Schienen, drei
 Jahre Garantie, a. Preis
 von 6500 Mark sofort zu
 verkaufen.
 B. Milde, Vertrieb elektr.
 Maschinen und Apparate,
 Görtlich, Berliner Str. 12.
 Tel.-Nr. 1686.

Dürenfurter
Nerven-
plätzchen.
 1 Schachtel 7.50 Mk.,
 7 Schachteln 50 Mk.
 Niederlg. i. Hirschberg,
 Elisabeth-Apotheke
 E. Scheurich.

Fichtenschleifholz
 lauft. Angebote mit
 Preis ab Verlade-
 station unter D 3 an
 die Expedition des
 „Boten“ erbeten.
 50 Kubikmeter
Granit-Bausteine
 nicht billig ab
 S. Paris, Staudorf.